

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 83.

Montag den 23. März.

1868.

Der bisherige Referendar bei dem hiesigen Bezirksgerichte,
Herr Wolf Bernhard von Tümpling,
ist von dem Königl. Ministerium der Justiz nach der Bestimmung sub V der Verordnung vom 20. Februar 1867 zum **Affessor** ernannt worden und wird daher, wie man andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, zu den Sitzungen des Bezirksgerichtes sowohl in Strafrechts- als auch in Civilverspruchs-Sachen als selbständiger Richter zugezogen werden.
Leipzig, am 21. März 1868.

Das Directorium des Bezirksgerichtes.
Dr. Lucius.

Bekanntmachung.

Der Wochenmarkt auf dem Plage an der Johannisikirche wird wegen des auf Mittwoch den 25. März d. J. fallenden Festtages nicht an diesem Tage, sondern
Dienstag den 24. März d. J.

Leipzig, am 20. März 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Schöffner.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf §. 1 der Instruction vom 7. Juli 1865 für Ausführung von Wasserrohrleitungen und Wasseranlagen in Privatgrundstücken machen wir hiermit bekannt, daß sich der Schlossermeister Herr **Sermann Schulze** hier, **Marienstraße Nr. 11**, zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns angemeldet, auch den Besitz der dazu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.
Leipzig, am 20. März 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Ritscher, Ref.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen das **vor dem Halle'schen Thore** zwischen dem Gohliser Fahrwege, dem von Pfassendorf nach dem sog. Krenze führenden Feldwege, der Curtrischer Straße, der Sandgrube und Baumschule gelegene **Feldstück zu Pachtgärten** auszuheben und soll dieses Gartenland **nach dem Plane, in 31 Parzellen** von 35—75 achtelligen □ Ruthen Flächeninhalt eingetheilt, auf die **9 Jahre 1868—1876** an die Meistbietenden **verpachtet** werden.

Wir fordern Pachtlustige auf **Mittwoch den 1. April d. J. Vormittags 10 Uhr** sich an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote auf die der Nummerfolge nach zur Versteigerung kommenden Gartenparzellen zu thun.

Die Versteigerungs- und Pachtbedingungen, sowie der Plan der zu verpachtenden Gartenabtheilungen liegen an Rathsstelle zur Einsichtnahme aus. — Leipzig, am 19. März 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Cerutti.

Bekanntmachung.

Die im **Hofgebäude des Gewandhauses** (Conservatorium) im Entresol gelegenen **3 Niederlagsräume** sollen nach erfolgter Renovirung **von Ostern d. J. ab anderweit auf 3 1/4 Jahr bis Johannis 1871** an den Meistbietenden **vermietet** werden, und zwar dergestalt, daß dieselben erst **einzelu**, dann noch einmal **zusammen** zur Licitation kommen.

Wir fordern Miethlustige auf, **Dienstag den 24. dies. Mon. Vormittags 11 Uhr** sich an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Licitations- und Vermietungsbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsicht aus.

Leipzig, den 14. März 1868.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Oeffentliche

Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 28. Februar 1868.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

(Schluß.)

Weiter berichtete derselbe Herr Referent über den Beschluß des Rathes

in dem für die Zwecke der Waisenverwaltung angekauften Kollmannschen Hause verschiedene bauliche Herstellungen mit einem Kostenaufwande von 7100 Thln. herzustellen.

Bevor der Ausschuss hierüber in Berathung getreten ist, haben Mitglieder desselben an Ort und Stelle das Rathproject eingehend geprüft und sind hierbei zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Umbau auf eine zweckmäßigere und billigere Weise herzustellen ist, als der Rath beabsichtigt.

Dieselben haben demgemäß selbst einen Plan zum Umbau entworfen, welcher vom Ausschusse einhellig gut geheissen wurde und zwar aus folgenden Gründen:

Nach demselben ist es nicht nöthig, die Treppenlage zu verändern, so daß außer der Erhaltung der Treppe auch noch 2 im guten Zustande befindliche deutsche Essen und eine Scheidewand, deren Wegfall der Rathplan projectirt, beibehalten werden können.

Ferner sollen die im Rathspiane im Parterre vorgeschlagenen kleinen Piecen zu Vorrathskammern u. nicht zur Ausführung gelangen, weil diesem Bedürfnis durch Aufstellung von Küchenschränken genügt werden kann. Hierdurch werden mehrere Scheidewände erspart, eben so eine Anzahl überflüssiger Ausgänge und Thüren vermieden.

Endlich bietet dieser Plan bequemere Wohnstuben in der Directorialwohnung, sowie eine günstigere Lage der Privatanlagen.

Der Ausschuss hatte deshalb einstimmig beschlossen, die Ausführung des vom Ausschuss genehmigten Bauplanes unter Verwerfung des vom Rathe projectirten dem Collegium zur Annahme zu empfehlen.

Einstimmig wurde dem Ausschussbeschlusse Zustimmung ertheilt.

Ein weiteres Gutachten desselben Ausschusses über den Beschluß des Rathes

für die V. Bürgerschule ein Turnhaus mit einem Aufwande von 2320 Thlr. à Conto des Stadtvermögens aufzuführen, empfahl die Genehmigung dieses Baues unter der Bedingung,

daß der Bau im Wege der Concurrenz vergeben wird, was einstimmig beschlossen wurde.

Hierauf berichtete Herr Director Käser über eine Eingabe der Herren Krell und Gen.,

Maafregeln des Rathes bezüglich des faulen Grabens am Flossplaz betr.

Das Sachverhältniß ergibt sich aus folgenden Ausschufsgutachten:

„Unterm 25. November 1866 ist von den Herren Krell, Schlent, Schulze, Voigt, Pohle, Bühligen und Baumann, sämmtlich Grundstücksbesitzer am Flossplatze, an das Stadtverordnetencollegium eine Eingabe gerichtet worden, worin gewisse näher bezeichnete Maßregeln des Rathes kritisiert und die Stadtverordneten zur Prüfung derselben aufgefordert werden.

Auf diese Zuschrift wurde vom Ausschuf am 19. Decbr. 1866 und vom Collegium am 28. Decbr. 1866 beschlossen, den Rath um Auskunft hierüber zu ersuchen. Der Rath entsprach diesem Wunsche und übersendete die in der fraglichen Angelegenheit ergangenen Acten, aus denen der Ausschuf Folgendes zu berichten hat:

Hinter den Grundstücken an der Westseite des Flossplatzes zieht sich der sogenannte faule Graben hin, eine Abzweigung des Pleißenmühlgrabens, aus dem er ein kurzes Stück unterhalb der Spießbrücke abgeleitet ist, während er in der Nähe der Brücke im Schimmel'schen Garten wieder in den Pleißenmühlgraben einmündet.

Beim Herannahen der Cholera gab der Rath unterm 20. Juni 1866 den Adjacenten auf, den Graben zu räumen, um damit den verschiedenen Klagen, welche über Stagnation des Wassers und damit verbundenen übeln Geruch laut geworden waren, abzuwehren. Die meisten Adjacenten wendeten gegen diese Verfügung ein, theils daß die Räumung des Grabens Herrn Voigt, Besitzer des Schimmel'schen Gutes, obliege, theils daß die Räumung nutzlos sei, so lange der Zufluß des Wassers an der Einmündung im Krimmelbein'schen Grundstücke durch immer größere Verengerung gehemmt sei.

Es wurde nunmehr unterm 24. Juni 1866 von Herrn L. Georgi Bericht an den Rath erstattet, dahin gehend, daß von einer nennenswerthen Strömung bei diesem Graben den örtlichen Verhältnissen nach nicht die Rede sein könne, daß er den Charakter einer stagnirenden Lache annehme, und daß von den sämmtlichen angrenzenden Grundstücken vieler Unrath u. hinein-geführt wird. Der Bericht kommt zu dem Schlusse, daß der Graben mit Rücksicht auf das Angeführte ohne alles Bedenken verfüllt werden könnte, was jedenfalls in gesundheitlicher Beziehung von einem nicht hoch genug zu schätzenden Werthe für den dortigen Stadttheil wäre.

In Folge dieses Berichtes gab der Rath unterm 30. Juni 1866 sämmtlichen Adjacenten auf, die völlige Zuschüttung des Grabens binnen 14 Tagen zu bewirken, widrigenfalls aber obrigkeitlichen Einschreitens gewärtig zu sein. Dieser Verordnung kam nur ein einziger Adjacent, Herr Krimmelbein, nach, welcher sofort den durch sein Grundstück führenden Theil des faulen Grabens zufüllte, die übrigen weigerten sich entschieden, theils weil sie behaupteten, daß der Graben ihnen unentbehrlich sei, theils weil er nicht ihnen, sondern Herrn Voigt gehöre und sie also kein Recht hätten, ihn auszufüllen u.

Der Rath ordnete nun eine nochmalige Besichtigung durch den Bauinspector Herrn Frieße an, welcher unterm 4. Juli 1866 erklärte, daß die Zufüllung des Grabens nicht empfohlen werden könne, weil dazu viel Zeit gehöre und die Adjacenten privatrechtliche Ansprüche an die Benutzung des Grabens hätten. Eine baldigste Räumung, verbunden mit Regulirung der Sohle, sei das allein Zweckmäßige.

Der Rath verfügte dann auch unterm 7. Juli 1866, daß von einer Zufüllung des Grabens bis auf Weiteres abzusehen und dagegen mit sofortiger Räumung des Grabens unter Anweisung des Bauamtes zu verfahren sei.

Gegen diese Anweisung machte nun zunächst Herr Krimmelbein geltend, daß er auf Anordnung des Rathes seine Strecke bereits zugeworfen habe und einige andere Adjacenten verlangten erst die Wiedereröffnung des Zuflusses, da ohne diesen eine Räumung gänzlich erfolglos sei.

Unterm 11. Juli 1866 wurde der Bauinspector Frieße angewiesen:

- 1) die Räumung des Grabens zu beaufsichtigen,
- 2) die in den Graben einmündenden Abtritte zu ermitteln und wegen deren sofortiger Schließung und Zumauerung Gutachten zu erstatten,
- 3) die Regulirung der Grabensohle und der Grabenufer in der bereits angedeuteten Weise zu begutachten.

Herr Bauinspector Frieße hat darauf unterm 18. Juli ein weiteres Gutachten erstattet, worin angeführt wird, daß Krimmelbein zugeschüttet habe, daß Abtritte nicht in den Graben münden und daß die Schaffung eines neuen Zuflusses unbedingt nothwendig erscheine, nachdem Herr Krimmelbein sich entschieden weigert, die auf Rathsverordnung vorgenommene Zuschüttung wieder zu beseitigen.

Herr Frieße hatte gleichzeitig einen Plan beigefügt, nach welchem mittelst Herstellung eines neuen Zuflusses durch das Lüders'sche Grundstück dem Graben wieder fließendes Wasser zugeführt werden sollte und auf Grund dieses Planes knüpfte der Rath mit der

Frau Lüders Verhandlungen an, welche indeß zuvörderst zu keinem Ergebnisse führten, da die Letztere weder den Durchstich ihres Grundstücks genehmigen könne, noch viel weniger einen Kostenbeitrag leisten werde.

Man erforderte nun aufs Neue Bericht, ob nicht durch Legung von Thonröhren durch das Krimmelbein'sche Grundstück den be- regten Uebelständen abgeholfen werden könne, was indeß von Herrn Frieße nicht als geeignetes Mittel angesehen und aufs Neue der früher vorgeschlagene Weg empfohlen wurde.

Es wurde also wiederum mit Frau Lüders in Verhandlung getreten, da dieselbe aber durch ihren Sachwalter (Herrn Advocat Anshütz) so unannehmbare Bedingungen stellte, daß der Rath nicht darauf eingehen zu können glaubte, so wurde Herrn Krimmelbein unterm 27. August 1866 aufgegeben, die zugeschüttete Grabenstrecke wieder zu öffnen und somit den Wasserzufluß wieder herzustellen.

Dieser weigerte sich wiederum dessen, anführend, daß er 150 Thlr. für Zufüllung des Grabens ausgegeben habe und, da bereits einer seiner Arbeiter an der Cholera verstorben sei, seien er und seine Leute aufs Höchste interessirt dabei, daß der Graben zugeschüttet bleibe.

Mittlerweile hatten dieselben Adjacenten, von denen die Eingabe an die Stadtverordneten unterzeichnet ist, sich unterm 24. September mit einer Petition an die königl. Kreisdirection gewendet und war von dieser an den Stadtrath unterm 28. Septbr. Verordnung auf sofortige Berichterstattung ergangen.

In seiner Antwort vom 3. October 1866 beruft sich der Rath wegen der getroffenen Maßregeln auf die eingeholten Gutachten der Herren Georgi und Frieße und erklärt, daß nur die Adjacenten schuld seien, wenn die Bemühungen des Rathes bis jetzt erfolglos geblieben seien.

Die Kreisdirection beraumte nun auf den 12. October eine Localverhandlung im Lüders'schen Grundstücke an und es ergab diese folgendes Resultat:

- 1) Frau Lüders läßt geschehen, daß der im Plane bezeichnete Durchstich gemacht werde.
- 2) Die Kosten dieses Durchstiches sowie der Zufüllung des jetzt vorhandenen Teichs werden von der Stadt getragen.
- 3) Gleichfalls auf Stadtkosten wird ein hölzerner Steg von erforderlicher Stärke über den Graben geführt.
- 4) Auf Verlangen der Frau Lüders soll der fragliche Durchstich nach Ablauf von 3 Jahren auf Kosten des Rathes wiederum zugefüllt und eingeebnet werden.

Nachdem der mitanwesende Bezirksarzt Herr Prof. Dr. Sonnenkalb erklärt hatte, daß dadurch die bestehenden sanitätspolizeilichen Bedenken ihre Beseitigung fänden, wurde von der Kreisdirection die eingereichte Beschwerde mit Ausführung obigen Uebereinkommens für erledigt erachtet, und die erwachsenen Kosten vom Rathe auf das Conto der Wohlfahrtspolizei angewiesen.

Hiermit war die Sache beendet und es bleibt nur die Frage zu erörtern, ob der Rath verpflichtet oder berechtigt war, im wohlfahrtspolizeilichen Interesse jenes Uebereinkommen abzuschließen und auszuführen?

Wäre dies der Fall, so würde diese Angelegenheit nicht zur Kompetenz des Collegiums gehören, es muß aber diese Frage verneint werden, da es nicht Sache der Verwaltung ist, für Andere in deren Privatgrundstücken Herstellungen zu übernehmen, die nur diesen allein zur Last fallen können. War es aber vom wohlfahrtspolizeilichen Standpunkte unerlässlich und ausführbar, die Räumung oder Zufüllung oder Verlegung des faulen Grabens anzuordnen, so mußte dies ausgeführt werden durch oder auf Kosten der Betreffenden und ohne der Stadt so bedeutende Opfer aufzuerlegen, deren Betrag übrigens noch nicht einmal bekannt ist, ja wegen der Bedingung sub 4) des Uebereinkommens gar nicht berechnet werden kann, da nach Ablauf der dort gedachten dreijährigen Frist die ganze Angelegenheit sich vollständig wiederholen muß, wenn nicht inzwischen ein Ausweg gefunden worden ist.

Der Herr Referent bemerkt zum Ausschufgutachten, daß schon jetzt Frau Lüders Erhöhung des Areal's beantrage, weil der zugeschüttete Teich wieder voll Wasser sei.

Herr Vicevorsteher Adv. Anshütz bezeichnet sich als den Anwalt der Frau Lüders, auf deren Bedingungen der Rath überall eingegangen sei, nachdem letzterer diese früher als unannehmbare bezeichnet habe.

Frau Lüders habe durch die Durchschneidung des Grabens der Stadtgemeinde Opfer gebracht, wie sie nicht leicht von Privaten getragen würden. Deshalb seien die Kosten für die getroffene Einrichtung jedenfalls von der Stadt zu tragen, um so mehr, da sonst eine bedeutende Gefahr für den Gesundheitszustand der Bewohner des Flossplatzes zu befürchten gewesen wäre. Er werte sich der Abstimmung enthalten.

Der Herr Referent führt an, daß es dem Ausschuf fern zu legen habe, der Frau Lüders zu nahe zu treten.

Herr Adv. Schrey hält die Rechtsfrage für schwierig und das Verfahren des Rathes für correct; deshalb seien die Kosten zu bewilligen, die für große wohlfahrtspolizeiliche Interessen an- gegeben wären.

Die
zur den
Gutacht
Er
Bor
arprin
Bauam
entstand
selbe in
habe die
Nac
angerech
nach an
Antrag
nehmigt
Nar
ungen
Rathsh
„In
aus gef
stellen
Königl.
denken,
einjurä
Da
aussprie
als wor
Bereinh
gleich d
zu reg
wir, u
wünsche
v
f
und er
Justin
Da
aus dem
ersehen
der bei
in Klin
Da
den Di
fürwor
rathes g
der Be
gegen
wesentl
Vorsch
beiden
Milita
gischen
errichte
zu die
ding's
ihrer
legen,
der K
Ernen
trogder
maßge
vielm
juste
Da
zu eri
sei es
Hospit
dafern
wünsd
zu ger
weiter
Er
zum S
Er
bei, w
7 un
bei d
alten
töftig
B
Eise
Posta
stnd

Dieser Anschauung tritt Herr Jul. Müller bei und hält nur den Verfassungsausschuß für competent, in dieser Frage sein Gutachten abzugeben, nicht den Bauauschuß.

Er beantragte: Verweisung an ersteren Ausschuß.
Vorsteher Dr. Joseph theilt demnächst mit, daß diese Sache ursprünglich als eine rein bauliche betrachtet und deshalb dem Bauauschuß zugewiesen worden wäre, erst später wären Zweifel entstanden, ob die Sache eine wohlfahrtspolizeiliche sei? Da dieselbe indessen einmal dem Bauauschuß überwiesen gewesen sei, so habe dieser sie auch zur Erledigung bringen müssen.

Nachdem der Herr Referent das Verfahren des Rathes als ungerechtfertigt gezeigt hatte, weshalb auch die öffentliche Meinung nach anderen Aufklärungen des Hergangs gesucht habe, wurde der Antrag Herrn Jul. Müllers mit 34 gegen 18 Stimmen genehmigt.

Namens des Ausschusses zu den Schulen, Kirchen und Stiftungen berichtet sodann Herr Advocat Schilling über folgende Rathszuschrift:

„Inhalts der anliegenden, auf die mit Ihrer Zustimmung von uns gestellten Vorschläge bezüglich der Fixirung zweier Assistentenstellen am Jacobshospital ergangenen Verordnung trägt das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts Bedenken, uns eine direkte Mitwirkung bei Besetzung dieser Stellen einzuräumen.“

Da aber im Uebrigen das Königl. Ministerium die Geneigtheit ausspricht, auf unsere Vorschläge einzugehen, namentlich uns — als worauf wir das hauptsächlichste Gewicht bei der beabsichtigten Vereinbarung legen — zu gestatten, daß wir beide Assistenten, gleich den städtischen, zum vollen Hospitaldienst und insbesondere zu regelmäßiger Journirung im Hospital verpflichtet, so haben wir, um den Eintritt einer im Interesse des Krankendienstes so wünschenswerthen Einrichtung nicht weiter zu verzögern, beschloffen, von dem erhobenen Ansprüche auf ein alternirendes Besetzungsrecht bezüglich der fraglichen zwei Assistentenstellen zurückzutreten,

und ersuchen die Herrn Stadtverordneten hierdurch um gefällige Zustimmung zu diesem Beschlusse.

Das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat aus dem Beschlusse des Stadtraths zu Leipzig vom 14. Nov. 1867 ersehen, was wegen der in Vorschlag gekommenen Umwandlung der beiden militärärztlichen Assistentenstellen beim Jacobshospital in klinischstädtische Stellen angezeigt und beantragt worden ist.

Das Ministerium würde nun zwar an sich wider die, auch von den Dirigenten der medicinischen sowie der chirurgischen Klinik befürwortete Umwandlung dieser Stellen und wider das vom Stadtrathe gestellte Verlangen eines alternirenden Besetzungsrechts sowie der Verpflichtung der Stelleninhaber zur regelmäßigen Journirung gegen die zugesicherte freie Wohnung und Beköstigung kein wesentliches Bedenken haben, allein dasselbe sieht sich auf diese Vorschläge einzugehen um deswillen behindert, weil eben jene beiden Assistentenstellen seiner Zeit lediglich im Interesse und für Militairärzte, um selbigen nach Aufhebung der medicinisch-chirurgischen Academie Gelegenheit zu ihrer Fortbildung zu bieten, errichtet und von den Ständen die dazu erforderlichen Mittel einzig zu diesem Zwecke im Jahre 1864 bewilligt worden sind. Allerdings ist es seit vorigem Jahre unthunlich gewesen, diese Stellen ihrer eigentlichen Bestimmung gemäß durch Militairärzte zu besetzen, und hat deshalb, da nach der Angabe der Dirigenten der Kliniken eine Offenhaltung derselben nicht möglich ist, zur Ernennung von Stellvertretern vorschritten werden müssen, allein trotzdem darf das Ministerium den bei der Errichtung dieser Stellen maßgebend gewesenen Zweck nicht aus den Augen verlieren, muß vielmehr vor der Hand eine Beschränkung des der Staatsregierung zustehenden Besetzungsrechts ablehnen.

Dagegen würde das Ministerium Seines Orts nichts dawider zu erinnern haben, daß dem jedesmaligen Inhaber dieser Stellen, sei es ein Militair- sei es ein Civilarzt, die Journirung im Hospital, eben so wie den andern Assistenten, angeschlossen würde, sofern die Stadtgemeinde, wie allerdings in mehrerer Beziehung wünschenswerth, dafür demselben freie Wohnung und Beköstigung zu gewähren geneigt sein sollte, als worüber Man eventuell einer weiteren Anzeige entgegensteht.“

Einstimmig wurde dem Ausschufsvorschlag gemäß Zustimmung zum Rathsbeschlusse ertheilt.

Einstimmig trat hierauf das Collegium den Ausschufbeschlüssen bei, welche dahin gingen, bei den Erklärungen des Rathes zu Conto 7 und 8 des diesjährigen Budgets Beruhigung zu fassen, jedoch bei dem vom Collegium gestellten Antrage auf Evacuirung des alten Armenhauses, und der Festsetzung des Ansatzes für Beköstigungsaufwand im Georgenhanse mit 12000 Thlr. zu beharren.

Postwesen des Norddeutschen Bundes.

Vom 1. April d. J. wird in Dresden und in Leipzig je ein Eisenbahn-Postamt in Wirksamkeit treten. Dem Eisenbahn-Postamte in Dresden, welches die Nummer 20 führen wird, sind folgende Eisenbahn-Routen zugewiesen worden: Dresden-

Rohlfurt, Pöbau-Zittau, Großschönau-Zittau, Dresden-Bodenbach, Dresden-Freiberg, Reichenbach-Riesa, Annaberg-Chemnitz. Dem Eisenbahn-Postamte in Leipzig, welches die Nummer 21 führen wird, sind zugewiesen worden die Routen Leipzig-Hof, Leipzig-Dresden, Leipzig-Gera (über Weissenfels), Leipzig-Leisnig, Reichenbach-Eger, Glauchau-Gera, Werdau-Schwarzenberg.

Die Eisenbahn-Postbureau, welche auf verschiedenen dieser Routen bestehen, werden mit dem Namen der Route und der Nummer des Eisenbahn-Postamts, welchem sie zugetheilt sind, bezeichnet. Die Eisenbahn-Routen Borna-Kieritsch, Schneeberg-Neustädtel-Niederschlema, Großenhain-Priestewitz, Meissen-Coswig, Greiz-Neumarkt sollen bis auf Weiteres der betreffenden Orts-Postanstalt, welcher sie bisher untergeordnet sind, zugewiesen bleiben.

Der sächsische Postbezirk hat seit dem 16. Juli 1851 fahrende Postämter, sog. Bureaux ambulants. Das erste dieser k. sächsischen fahrenden Postämter, und zwar zunächst nur für die Briefpost, ward von jenem Tage ab auf der Linie Leipzig-Hof als „Leipzig-Hof Nr. 1“ eingerichtet. Damals war die Staatsbahn bis Plauen fertig und hatte von derselben Zeit an eine neue Fahrordnung.

Nach der preussischen Einrichtung versteht man unter Eisenbahn-Postamt eine Postanstalt, welche den Postbetrieb auf den Eisenbahnzügen selbst wahrzunehmen hat. Von ihm ressortiren unmittelbar die einzelnen Eisenbahn-Postbureaux. Jedem Eisenbahn-Postamte sind bestimmte Eisenbahnrouden zugewiesen, wie oben gezeigt wird. Der Chef des Eisenbahn-Postamts ist Vorgesetzter der zu den Posttransporten auf den betreffenden Eisenbahnrouden, sowie der zum Geschäftsbetriebe bei dem Eisenbahn-Postamte selbst erforderlichen Beamten, Unterbeamten und Pader, regelt daher deren Beschäftigung, bestimmt ihnen die Dienstzweige und die Reihenfolge der Verwendung und hat die Berechtigung wie die Verpflichtung in Fällen, wo eine Einwirkung an Ort und Stelle von besonderem Erfolge sein kann, oder wo eine Beaufsichtigung und Controlirung des Dienstbetriebes bei dem Posttransporte unterwegs als wirkliches dienstliches Bedürfnis erscheint, die ihm anvertrauten Routen dienstlich zu bereisen. In der Zwischenzeit läßt er sich dann vertreten. Diesen seinen Stellvertreter wählt er selbst, hat ihn aber der Ober-Postdirection mittelst Anzeige namhaft zu machen u. s. w.

Die Ober-Post-Directionen sind die nächsten Vorgesetzten der in ihrem Bezirke befindlichen Postanstalten, also auch der Eisenbahn-Postämter.

Solche Eisenbahn-Postämter hatten wir bisher in Sachsen nicht, so nöthig dieselben bei der Wichtigkeit des jetzt auch die Fahrpost in sich begreifenden Eisenbahnpostbetriebes auch sein dürften. — Den „fahrenden“ Secretairen wird wohl bald Abhilfe geschafft werden hinsichtlich mancher ihnen die Arbeit unsäglich erschwerenden unpraktischen Postwagen. Wir hörten seit Jahren die lautesten Klagen über die Tortur, welche auf der Linie Leipzig-Dresden die Thätigkeit der gerade am Postwagen angebrachten Bremse zum Anhalten des ganzen Zuges, marter-schütternd, nervenzerrüttend, natürlich die Arbeit schlechterdings unterbrechend, dem Postpersonal bereitet hat und noch bereitet. In den Geschäftskreis der obersten Postbehörde gehört u. A. die Beschaffung der Eisenbahn-Postwagen und die Entscheidung über Hauptreparaturen an denselben. Daß diese norddeutsche postalische Spitze sich gewiß über die hier obwaltenden Verhältnisse unterrichtet haben wird, beziehentlich bereits informiert worden ist, ist von dieser Seite her mit der üblichen Raschheit und Thätigkeit Wandel geschafft wird, ehe man es, (warum sollen wir es bergen?) nach dem früheren hierländischen Instanzenzuge für möglich halten würde.

Daß die oberste Postbehörde schon jetzt Reformen im Dienst der fahrenden Postbureaux unseres sächsischen Postbezirktes im norddeutschen Postgebiete in Angriff genommen hat, ersieht man aus dem gleichzeitig verlautenden Umstande, daß schon zu Anfang der neuen Ordnung des Dienstes das Personal der Bureaux auf den Routen Reichenbach-Eger sowie Glauchau-Gera um je einen Beamten und einen Schaffner (Conducteur) und das Personal des Eisenbahn-Postbureau auf der Route Annaberg-Chemnitz auch um einen Beamten vermehrt wird. Ebenso ist die Regulirung der Fahrgeelderfrage demnächst in Aussicht gestellt, sodas die sächsischen fahrenden Beamten und Unterbeamten dieselben oder entsprechende Auslösungen zu beziehen haben werden wie die der übrigen Eisenbahn-Postämter des Norddeutschen Bundes. Auch steht auf der andern Seite, wie uns aus bester Quelle bekannt wird, eine Verminderung der bisher von den Beamten und Unterbeamten bezogenen Monatsbeträge durchaus nicht zu erwarten.

Oeffentliche Sitzung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft

am 20. März 1868.

In dieser Sitzung hielt Herr Dr. Conzen einen längeren Vortrag über die Geschichte des Geldes und die Gold-

währung. Nachdem er darauf hingewiesen hatte, welches Unglück durch unklare Ansichten über die Natur und Bedeutung des Geldes über ganze Völker gebracht worden sei, führte er die Ansichten einiger der bedeutendsten Denker über diesen Gegenstand an. Schon Aristoteles erkannte richtig, daß nur an sich nützliche Dinge als Geld gebraucht werden können; im Allgemeinen waren zu seiner Zeit die Ansichten über das Geld bei den Griechen sehr schwankend: während die Einen den Reichtum ausschließlich in den Besitz vielen Geldes setzten, erklärten Andere alles Geld für etwas rein Imaginäres. Von römischen Autoren gedachte der Redner des Cicero und Plinius, namentlich aber des Juristen Paullus. Aus dem Mittelalter wurde die kanonische Ansicht angeführt, der zufolge das Geld das allgemeine Mittel zur Messung des Werthes ist, eine Ansicht, aus der sich das mittelalterliche Verbot des Zinsnehmens entwickelt hat. Auch Thomas von Aquino schließt sich in seiner Summa theologiae dieser Ansicht an. Nach kurzer Erwähnung einiger anderer mittelalterlicher Autoren ging der Redner zu den Reformatoren über. Luther setzt den Reichtum in den Besitz vielen Geldes; übrigens eifert er gegen das Zinsnehmen. Calvin dagegen hat in letzterer Hinsicht richtigere Ansichten und erkennt das mittelalterliche Zinsverbot nicht mehr an: Geld bringt Geld hervor, wie das vermietete Haus, der Acker u. s. w. Von Italienern der neueren Zeit fand zuerst Davanzati Erwähnung, der den Werth des Geldes nur auf menschlicher Convention beruhen läßt, obwohl er auf der anderen Seite die edlen Metalle sehr bewundert; dann Macchiavelli. In Spanien hat namentlich der Jesuit Mariana richtige Ansichten über die Natur des Geldes ausgesprochen. In der Schrift *De ponderibus et mensuris* (1599) verurtheilte er rückhaltlos die damals in Spanien eingerissene Münzverschlechterung, eine Kühnheit, die ihn in das Gefängniß brachte. Gegen dasselbe Unwesen trat auch am Ende des 16. Jahrhunderts Bodinus in Frankreich auf. Eine einseitig übertriebene Vorstellung von dem Wesen des Geldes hatten die Merkantilisten, unter denen von deutschen Schriftstellern von Schröder (Fürstliche Schatz- und Rentkammer), Horneck (Oesterreich über Alles, 1684) u. a. Erwähnung fanden. Ihnen ist der Reichtum eines Landes gleichbedeutend mit der Menge Gold und Silber, namentlich des geprägten, die dasselbe besitzt. Richtigeren Ansichten hat schon von Sedenborff (Teutscher Fürstentum, 1655), später Bäsch (Vom Geldumlauf) u. a. Die Schattenseiten des Reichtumes sind die Ursache geworden dafür, daß viele Socialisten das Geld ohne Weiteres abschaffen möchten. Schon Thomas Morus glaubte, mit der Abschaffung des Geldes würden Laster und Elend zum größten Theile von selbst wegfallen.

Nach dieser historischen Skizze ging der Redner näher auf das Wesen des Geldes ein. Er charakterisirte dasselbe als eine allgemein beliebte Waare, welche zur Vermittelung der verschiedenen Tauschoperationen und überhaupt als Maßstab des Tauschwerthes der Güter dienen kann. Auf verschiedenen Culturstufen können sehr verschiedene Dinge als Geld dienen, doch immer nur solche, die einen anerkannten Werth haben. Das lateinische Wort Pecunia deutet darauf hin, daß bei den Römern in den ältesten Zeiten Vieh als Geld diente; auch bei Homer finden sich derartige Preisbestimmungen, ebenso wird das Vermögen Hiobs in Vieh angegeben, und bei den Germanen waren nicht bloß zu Tacitus Zeiten Geldbußen in Vieh bestimmt, sondern noch im 7. und 8. Jahrhundert werden in Urkunden Pferde als Kaufpreis genannt. Im alten Schweden wird alles Vermögen nach *fä* = Vieh gerechnet und im Isländischen ist noch jetzt *se* mit Vermögen gleichbedeutend. Bei Nomadenvölkern werden noch jetzt Thiere als Geld verwendet; so benutzen die Kirgisen Pferde und Schafe als Geld, Wolfs- und Lammfelle als Scheidemünze. In nördlichen Gegenden wurde Pelzwerk als Geld benutzt; so in Rußland, wo man in späterer Zeit statt der ganzen Felle bloß die Schnauzen oder kleinere Stücke Fell, die wahrscheinlich gestempelt waren, also eine Art Assignaten, anwandte. Als die mongolischen Eroberer diese Assignaten nicht annehmen wollten, erlitten sie einen vollständigen Bankrott. Nach Karamsin wurde noch 1610 eine russische Kriegskasse vom Feinde genommen, in der sich neben Silbergeld auch noch 7000 Rubel an Pelzwerk fanden. Von anderen Geldarten wurden noch erwähnt: Muscheln (Kauris) in Vorder- und Hinterindien und in Afrika, Salz im Innern von Afrika, Theeziegel in Hochasien, Cacaobohnen bei den alten Mexikanern, gefärbte Stücke Baumwollenzeug im Sudan, Stockfische in Neufundland u. a. Bei höher cultivirten Völkern sind es die edlen Metalle, Gold und Silber, welche vorzugsweise als Geld benutzt werden. Als die wichtigsten Eigenschaften, welche gerade diese Metalle zu dem Zwecke, als Geld zu dienen, brauchbar erscheinen lassen, hat Adam Müller angegeben: Seltenheit, Nachgiebigkeit, Beweglichkeit, Dauerhaftigkeit und Schönheit.

Nachdem der Redner den Uebergang von der Natural- zur Geldwirtschaft näher besprochen hatte, ging er schließlich noch auf die Währungsfrage ein. Je höher die volkswirtschaftliche Entwicklung steigt, desto öfter kommen große Zahlungen vor und für diese ist natürlich das kostbarere Metall, das Gold, geeigneter, als das billigere Silber. Daher erscheinen die Goldmünzen erst

verhältnismäßig spät. In England prägte Heinrich III. († 1272) die ersten Goldmünzen, aber mit schlechtem Erfolge, denn er mußte besondere Befehle erlassen, um die Annahme dieser Münzen zu erzwingen, und sah sich bald genöthigt auch hierauf zu verzichten. Erst hundert Jahre später, unter Eduard III., kamen die goldnen Rosenobels allgemeiner in Aufnahme. Auf hohen Culturstufen ist dagegen Gold die herrschende Münze, die Silbermünzen gelten nur noch als Scheidemünze, und einer solchen Zeit gehen wir entgegen. Eine doppelte Währung empfiehlt sich nicht, da das Werthverhältniß zwischen Gold und Silber nicht unverändert bleibt. Zuletzt schloß sich der Redner noch der in dem letzten Jahresbericht der Dresdner Handels- und Gewerbekammer ausgesprochenen Ansicht an, daß neben der Einführung der Goldwährung die Annahme des Franken als der Münzeinheit die zweckmäßigste Reform unserer Münzverhältnisse sei.

Nach Beendigung dieses Vortrages machte Herr Dr. Conzen noch einige Mittheilungen über die Nothwendigkeit und Bedeutung von Beobachtungen, durch welche der Einfluß des Waldes auf das Klima genauer constatirt werde. Ferner zeigte Herr Dr. Schwarzwaller einen neuen Ofenregulator (von Herrn Civilingenieur F. Walter hier zugesandt) vor und zum Schlusse erfolgte die Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

* Leipzig, 23. März. Heute Mittag tritt der Reichstag des Norddeutschen Bundes wiederum zusammen, um gleich nach Ostern dem Zollparlamente Platz zu machen. Der Norddeutsche Bundesrath wie der Zollvereins-Bundesrath haben in letzter Zeit in Berlin eine großartige Thätigkeit entwickelt, um die nöthigen Vorlagen für die beiden Körperschaften zu vollenden, namentlich die Gewerbeordnung und das Gesetz über die Oberrechnungskammer des Bundes für den Reichstag, das Gesetz über die Tabakssteuer für das Zollparlament fertig zu bringen. Um die letztere annehmbarer zu machen, werden mannichfache Vereinfachungen und Erleichterungen des Zolltarifs in Aussicht gestellt; und in der That ist die Annahme der Tabakssteuer überhaupt nur für den Fall wahrscheinlich, daß jene Tarifreformen vorher fest verbürgt sind. Das Tageblatt wird, wie früher, so auch diesmal über jede Sitzung der beiden Parlamente am andern Morgen möglichst ausführliche briefliche und telegraphische Berichte veröffentlichen.

Die Commission des Bundesrathes zur Ausarbeitung des Entwurfs einer Civilproceßordnung hat sich für das Princip der Aufhebung der Personalschuldhaft erklärt und ist mit Entwerfung eines dahin gehenden Gesetzesvorschlages beschäftigt.

Von Seiten der Schweiz wird in den in Berlin begonnenen Verhandlungen wegen des schweizerisch-deutschen Postvertrages vorgeschlagen, das Porto für frankirte Briefe durch das Gesamtgebiet der theilhaftigen Staaten auf 25 Centimes (2 Sgr.), für unfrankirte auf 50 Centimes festzusetzen.

Zur Feier des 71. Geburtstages Seiner Majestät des Königs von Preußen am 22. März, mit welcher zugleich das Fest der Taufe des jüngstgeborenen Sohnes des Kronprinzen verbunden worden, hat sich eine stattliche Reihe fürstlicher Persönlichkeiten am Hofe zu Berlin eingefunden: Ihre königlichen Hoheiten die Kronprinzlichen Herrschaften von Sachsen, der Großherzog und der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin, das großherzogliche Paar von Weimar, der Großfürst-Thronfolger von Rußland, der Großherzog von Oldenburg, der Erbprinz von Hohenzollern, der Graf von Flandern &c.

In Berlin ist am 19. der ehemalige Staatsminister Graf Schwerin, langjähriges Mitglied der preussischen Landtage, mit großer Mehrtheit zum unbesoldeten Stadtrath erwählt worden.

In Honolulu, der Hauptstadt der Sandwichsinseln, ist am 4. Januar zum ersten Male die Flagge des Norddeutschen Bundes unter großem Jubel der zahlreichen dort lebenden Deutschen aufgehißt worden, welche sie mit Musik und Kanonendonner begrüßten. Der erste Toast beim Festmahl galt der deutschen Nation und dem Schirmherrn des Norddeutschen Bundes.

Während in den Regierungskreisen von Paris der Reise des Prinzen Napoleon wenig oder gar keine Bedeutung beigelegt wird, zerbrechen sich viele deutsche Zeitungen noch immer den Kopf darüber, weshalb der Prinz eine Vergnügungsvreise im Winter macht. Es bestätigt sich, daß er keine politischen Aufträge von Wichtigkeit hat, Preußen weder für eine Allianz gegen Rußland gewinnen, noch eine Aufnahme Frankreichs in die russische Allianz erwirken sollte. Er sprach sich in Berlin günstig über die Consolidirung des Norddeutschen Bundes aus und meinte u. A.: Niemand könne zwar wissen, was die Zukunft Deutschland vorbehalten, aber man müsse gestehen, daß der Bund „ein recht gesundes Aussehen“ habe. Er ist überhaupt ein Mann von Geist und Kenntnissen, der oft unterschätzt wird. Seine Reise wird in Frankreich wie in Deutschland als ein friedliches Zeichen gedeutet.

Das Herrenhaus des österreichischen Reichstages hat das freisinnige Ehegesetz am 21. März nach der Regierungsvorlage angenommen, trotz der heftigen Opposition, welche von

bedauer
liegt in
dadurch
cordats o
Die
Thatsache
angewiese
Ge- un
und die
palcinelli
leben.
und mein
Runcius
In d
21. d. w
zur Bef
ündigt:
Aufnahm
führer
Staatsch
Das „Fr
Mobilbes
Dem
Handelsk
um sich
Finanzmi
stellungen
erhoben
hingewiese
reichlichen

* Lei
ammer
von dem
uirten,
us Leipz
Gegenstan
Referent
Departem
directio
m Jahre
ammenge
inanderge
eherricht,
stigt sei
it mehr
rete, die
frage für
ate verstr
oller, al
halten h
en vorz
er Berw
ärung d
hnell ihr
nfre Reg
reis Comm
reisverw
ebung de
rit Rückf
regierung
genwärti
is nahin
umfassen
nicht fü
ch eine
rn auch
be auf
ommen, i
hörden
gen im
unferm
che Cur
unsch sei
rung- de
mals der
trachte.
— In
den Jah
lungen
Monat
etwaige
sicht ge
* Mon
* Leip
ftung e
samkeit

und ultramontaner Seite dagegen erhoben wurde. Es liegt in diesem Beschlusse ein großer Sieg der Regierung, welche dadurch die Möglichkeit erhält, die Streitigkeiten wegen des Concordats auf dem Wege der Gesetzgebung thatsächlich zu erledigen.

Die Neue Freie Presse schreibt: „Es kann als eine feststehende Thatsache angesehen werden, daß der päpstliche Nuncius in Wien angewiesen wurde, für den Fall der Sanctionirung des Schul-, Ehe- und interconcessionellen Gesetzes seine Pässe zu verlangen und die Insignien am Nunciaturgebäude einzuziehen. Monsignor Falcinelli wird uns also binnen einigen Wochen den Rücken kehren.“ Die Neue Freie Presse ist übrigens damit ganz zufrieden und meint, Oesterreich könne sich eben so gut wie Preußen ohne Nuncius behelfen.

In der Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses vom 21. d. wurde eine Zuschrift des Finanzministers verlesen, welche zur Beseitigung des Deficits folgende Gesetzeswürfe anknüpft: Domänenverkauf im Betrage von 25 Millionen Gulden, Aufnahme einer schwebenden Staatsschuld von 20 Millionen, Gehaltserhöhung der Lotteriegewinne, Umwandlung der fundirten Staatsschuld in Rentenschuld, Erhebung einer Capitalsteuer. — Das „Fremdenblatt“ meldet, daß nach den Finanzvorlagen der Mobilbesitz bis zu 1500 Fl. steuerfrei sein soll.

Dem Vernehmen nach finden Verhandlungen zwischen den Handelskammern von Amsterdam, Brüssel und Antwerpen statt, um sich ins Einvernehmen über Eingaben an das österreichische Finanzministerium zu setzen, in welchen eindringlichste Vorstellungen gegen die proponirte Besteuerung der Coupons erhoben werden sollen. Es soll nachdrücklich auf die Nachteile hingewiesen werden, welche eine solche Maßnahme für den österreichischen Credit im Gefolge haben würde.

* Leipzig, 22. März. In der gestrigen Sitzung der Ersten Kammer der sächsischen Ständeversammlung, in welcher u. A. der von dem Collegiatstift zu Wurzen an Stelle des bisherigen Deputirten, Dechant v. Stammer, ernannte Legationsrath Dr. Keil aus Leipzig eingeführt wurde, war (nach dem Dresdn. J.) der erste Gegenstand der Tagesordnung der Bericht der Finanzdeputation Referent Wittner) über Abtheilung D des Ausgabebudgets, das Departement des Innern betreffend. Bei Position 20 (Preisdirectionen) nahm Bürgermeister Dr. Koch das Wort: In dem Jahre 1866 wegen Vereinfachung des Geschäftsbetriebes zusammengetretenen Commission seien die Ansichten zwar sehr auseinandergegangen, überwiegendes Einverständnis habe aber darüber herrscht, daß eine Reform der Verwaltungsbehörden dergestalt möglich sei, daß die Gemeindeverwaltungen in ihrer Selbstständigkeit mehr als bisher gekräftigt werden. In dem königlichen Decrete, die Vereinfachung des Geschäftsbetriebes betreffend, sei diese Frage für eine offene erklärt worden. Seitdem seien mehrere Monate verstrichen, und diese neueste Periode sei um so bedeutungsvoller, als darin die Frage von außen eine gewaltige Anregung erhalten habe. In Berlin beabsichtige man mit der Decentralisation vorzugehen, und in Wien sei eine tiefeingreifende Reform der Verwaltungsbehörden beschloffen und werde, nach der Erklärung des Ministers des Innern im Reichsrathe zu schließen, schnell ihrer Erledigung zugeführt werden. Im Jahre 1866 sei unsere Regierung schon bereitwillig auf die Idee eingegangen und eine Commission mit einem Entwurfe über Reorganisation der Verwaltungsbehörden entgegengelassen, worin sie die Gesetzgebung des Großherzogthums Baden zum Muster genommen habe. Mit Rücksicht auf die neuern Vorgänge glaube er, werde es der Regierung nicht unerwünscht sein, sich über den Stand der Frage gegenwärtig auszusprechen. — Staatsminister v. Rostig-Wallitz nahm auf das vom Vorredner erwähnte Decret Bezug. In demselben seien die Gründe angegeben, weshalb die Regierung nicht für thunlich gehalten habe, den jetzt versammelten Ständen eine Vorlage zu machen. Es seien nicht bloß formelle, sondern auch materielle Gründe maßgebend gewesen. Der Vorredner habe auf die Vorgänge, in den großen Nachbarstaaten Bezug genommen, insbesondere der schnellen Reorganisation der Verwaltungsbehörden in Oesterreich gedacht. Er bemerke hierauf, daß es gegen im Staatsleben gebe, wo eine gewaltsame Cur angezeigt sei, unserm Vaterlande wünsche er aber Glück dazu, daß es eine solche Cur nicht brauche. — Bürgermeister Dr. Koch: Sein Wunsch sei darauf gerichtet gewesen, daß die Regierung eine Erklärung darüber abgebe, ob sie in dem Geiste, in welchem sie niemals der Frage nahe getreten, auch gegenwärtig noch dieselbe trachte.

— Infolge der neuen Einrichtung, daß die Recruten im Herbst des Jahres zum Dienste eintreffen, werden die praktischen Übungen der Artillerie künftig statt im Monat August bereits im Monat Juni jeden Jahres ihren Anfang nehmen, während etwaige Herbstübungen die Monate August und September in Aussicht genommen sind. Das sogenannte Batterieexerciren wird im Monat Mai an beginnen.

* Leipzig, 17. März. Soeben hat das Comité der Liedge- stiftung eine Mittheilung über den Stand derselben und ihre Thätigkeit im Jahre 1867 veröffentlicht. Dieselbe widmet gleich

im Eingange dem Andenken ihres Gründers und größten Wohlthäters, des im Jahre 1863 verstorbenen Majors Serre auf Maxen, warme Worte tiefgefühlten Dankes, in dieser Beziehung vortheilhaft abstechend von den letzten beiden Jahresberichten der Schiller-Stiftung, in welchen des Mannes, welcher durch seine unter unsäglichen Mühen und Opfern zur Durchführung gebrachte Schiller-Lotterie die Schiller-Stiftung erst lebensfähig gemacht hat, nicht mit einer Silbe Erwähnung gethan worden ist. Bekanntlich hat Major Serre aus den auf fast eine halbe Million Thaler sich belaufenden Reinerträgen seiner Lotterie zwei Drittel der Schiller-Stiftung, ein Drittel der Liedge-Stiftung zugewiesen, und letztere besitzt mit Einschluß der 150,000 Thlr., welche sie dadurch erhielt, gegenwärtig ein Stammvermögen von ungefähr 177,000 Thlrn. In dem seit Serre's Tode verflossenen Lustrum sind aus den Mitteln dieser Stiftung an Dichter und Künstler oder an deren Wittwen und Waisen 18,845 Thlr. vertheilt worden. Nach den Bestimmungen der Statuten kann von Zeit zu Zeit einem in den letzten Jahren erschienenen dichterischen Werke deutscher Sprache von allgemein anerkennendem Werthe ein Preis ertheilt werden; auf Grund dieser Festsetzung hat das Comité im Jahre 1867 sich bewogen gefunden, der Dichtung „Ut mine Stromtid“, von Fritz Reuter, einen Preis von 100 Dukaten zuzuerkennen. Im letztverflossenen Jahre sind überhaupt an 21 Künstler und Dichter oder deren Hinterlassene 3200 Thlr. (in Posten von 300 bis 100 Thlrn.) als Ehrengaben vertheilt worden. Möge die Liedge-Stiftung noch recht lange ihre stille, aber segensreiche Wirksamkeit zu entfalten fortfahren, möge man aber auch in der Künstler- und Dichterswelt das Andenken derer ehren, welchen allein das Verdienst zukommt, die Schiller- wie die Liedge-Stiftung auf eine Höhe der materiellen Macht gebracht zu haben, welche eine würdige und wirksame Verfolgung des vorgesteckten Zieles erst ermöglicht hat: wir meinen den verewigten Major Serre und die Herren Bürgermeister Dr. Hertel und Hofrath Dr. Alexander Ziegler in Dresden, die beiden treuen und unablässigen Mitarbeiter des Ersteren.

** Leipzig, 22. März. Am gestrigen Abende beging der erst vor drei Wochen neubegründete Norddeutsche Krieger-Verein im Saale der Centralhalle eine gelungene Festfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Norddeutschen Bundesfeldherrn. Zahlreiche Fahnen, Flaggen und Wimpel in den Bundes-, den sächsischen, den preussischen und den Stadtfarben, die Wappen der Bundesstaaten, Schilder mit sinnigen Inschriften, vor Allem aber eine prächtige Tribüne mit den Büsten der beiden Souveräne König Wilhelm und König Johann nebst den zu beiden Seiten angebrachten Bildnissen und Namenszügen Allerhöchstderselben sowie allerlei andere Ueberraschungen zeigten sich in geschmackvollem Arrangement. Zur Theilnahme an der Festfeier hatten sich u. A. der Generallieutenant v. Knobelsdorf, die Majore v. Lindemann und Allmer und eine große Zahl anderer Officiere des Schützenregiments (Herr Oberst v. Schulz war durch Unwohlsein am Erscheinen verhindert) so wie die Herren Vicebürgermeister Dr. Stephani und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Joseph v. eingefunden. Nach der vom Musikchore des Schützenregiments vorgetragenen Iphigenia-Overture hieß Herr Kamerad Zils die Mitglieder und Gäste herzlich willkommen und hob hervor, daß durch die Gründung des Vereins einem längst gefühlten Bedürfnisse, deutsche Waffenbrüder zur Pflege des kameradschaftlichen Geistes und der wahren Vaterlandsliebe gefellig vereinigt zu sehen, abgeholfen sei. Redner sprach die Hoffnung aus, daß die Bestrebungen des Vereins, der bereits 170 Mitglieder zählt, demselben immer mehr Sympathien erwecken und recht viele Kameraden aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes zuführen möge. Die gegenwärtige Festfeier habe einen doppelten Zweck, einmal die Gründung des Vereins und dann die Feier des Tages, an welchem vor 71 Jahren der Schirmherr des Norddeutschen Bundes das Licht der Welt erblickte. Nachdem nun Redner noch der großen Errungenschaften der letzten Jahre gedacht und die feste Stellung beleuchtet, welche jetzt der Norddeutsche Bund dem Auslande gegenüber einnehme, betonte er weiter das herzliche Einvernehmen der uns voranleuchtenden beiden hohen Verbündeten, des Königs Wilhelm und des Königs Johann, und schloß, nachdem er noch den hochbetagten Bundesfeldherrn dem Schutze des Himmels empfohlen, mit einem dreifachen Hoch auf Allerhöchstdenselben, in das die Festgenossen kräftig einstimmten. Als bald nach diesem Acte der Festfeier wurde eine Depesche an den Bundesfeldherrn abgesendet, welche die Glückwünsche des Vereins in kurzen und herzlichen Worten kundgab. Eine Sammlung zum Besten der hiesigen Armen und der nothleidenden Ostpreußen ergab über 11 Thlr. An die officielle Festfeier schloß sich ein fröhlicher Ball.

* Leipzig, 23. März. (Noch einmal der Johannis-Markt!) Mit Bewunderung wurde am Sonnabend von der Bevölkerung der Ostvorstadt wahrgenommen, wie mangelhaft der neue Wochenmarkt von Seiten der Verkäufer berücksichtigt wird. Wir glauben kaum, daß eine Berechtigung zu dieser Passivität vorliegt, da nach unsren genauen Erkundigungen die Käufer mehr als zahlreich erschienen, leider aber ihren Bedarf nicht zur Hälfte zu decken im Stande waren, weil die begehrtesten Marktartikel, wie Butter, Eier, Fische, Geflügel und hauptsächlich grüne Waaren

nur höchst sparsam zum Verkauf ausstanden. Uns kommt es vor, als wenn ein Vorurtheil den neuen Marktverkehr noch unterdrückte, und wir möchten zur Beseitigung desselben dem Rath der Stadt anzurathen uns erlauben, bis zur Michaelismesse, des Versuchs wegen den Verkäufern, welche Standgeld bezahlen, dasselbe Sonnabends ganz zu erlassen, mit Ausnahme der Fleischer, da dieselben in Rathsbuden placirt und für deren Benutzung zinspflichtig sind. Der Johannis-Platz hat bis zur Stunde gewiß einen sehr geringen Nutzen abgeworfen; hat die Behörde ernstlich die gute Absicht, den dort versuchsweise hingelegeten Markt zu unterstützen, so kann es auf das Standgeld für diese kurze Frist nicht ankommen. Während der zwei Messen und nach denselben wird man die Nützlichkeit des neuen Marktes eingesehen haben und dann gewiß nicht mehr diese Lückenhaftigkeit wie am Sonnabend finden und das Standgeld wie auf dem alten Markte erheben können. Bringe man gegenseitige Opfer, von Seiten der Behörde, der Verkäufer und Einkäufer, nur weise man nicht unversucht eine von allen Seiten als praktisch documentirte Neuerung von der Hand, durch welche man allen Theilen der Bevölkerung gerecht würde.

Leipzig, 22. März. Das Concert, welches die Sängervereine Glocke und Wartburg gestern im großen Saale des Schützenhauses ausführten, war zahlreich besucht und die Leistungen desselben gewährten im Allgemeinen ein recht freundliches Bild von dem Ernst und Eifer, mit welchem die betreffenden Vereine ihre Aufgaben erfassen. Der erste Theil ward eingeleitet durch 3 Männerquartette: Abendruhe von M. Hauptmann, Kapelle von Kreuzer und der Gondelfahrer von Schubert, von welchen namentlich das 1. und das 3. einen wohlthuenden Eindruck machten. Das darauf folgende Rondo für Pianoforte von Mendelssohn ward mit anzuerkennender Fertigkeit vorgetragen. Die Hauptaufgabe des Concerts war die Aufführung von dem dramatischen Tongemälde: Eine Nacht auf dem Meere, von W. Schirch. Gehen auch die Anforderungen, welche dieses Stück an die Sänger macht, fast über Dillettantentournee hinaus, so haben wir doch die Aufführung mit rechter Freude vernommen, und müssen besonders rühmen, daß bei den Chören im Allgemeinen nicht nur die Tonbildung lobenswerth hervortrat, sondern auch das Charakteristische darin (z. B. in dem Chor: „Es ist der Panther auf der Lauer“) zur Geltung kam, und bei einigen Sätzen eine Accuratezza sich zeigte (in den Accenten, Pausen &c.) welche sicher nur durch eine umsichtige und sorgfältige Leitung entstanden sein konnte. Die Solopartien erfordern eine bedeutende Einübung; ob die Vortragenden die nöthige Zeit darauf verwenden konnten, wissen wir nicht, aber das war zu hören, daß sie sich bestrehten zur Entfaltung des schönen Tongemäldes — welches freilich auch einige schwache Stellen hat — das Ihrige redlich beizutragen. Der 2. Theil begann wieder mit 3 Männerquartetten: die Minnesänger von R. Schumann, des Mädchens Trost von Silcher, und Oberschwäbisches Tanzliedchen von Silcher, von welchen namentlich das letzte mit rauschendem Beifall belohnt wurde. Nach einem Adagio und Rondo für Violoncello von Romberg, welches eine freundliche Abwechslung brachte, folgte noch das Banditenduet aus Stradella von Plotow, welches stellenweise mit wahrhaft dramatischem Effect vorgetragen wurde, und den Schluß machten die beiden Männergesänge: „Schön Kohtraut“ von Beil, und: „Die lustigen Musikanten“ von Riccius. Das ganze Concert machte einen günstigen Eindruck und wenn die Sänger dieser geehrten Vereine nicht ermüden, und in solchem löblichen Streben beharren, so werden sie auch höheren Forderungen, welche sich auf Reinheit im Zusammenklang der Stimmen, präcise Einsätze, richtige Vertheilung der Kraft, Erfassung des Geistes im Liede &c. beziehen, immer mehr gerecht werden. Wir können nicht umhin, dem Vereine und besonders dem wackeren Dirigenten für den gebotenen Genuß warm zu danken!

w. Leipzig, 22. März. (Oberlieutenant Vollrath aus Leipzig †.) Aus der Todesanzeige in der letzten Nummer dieses Blattes haben unsere Leser bereits erfahren, daß am 20. d. M. ein tapferer Landsmann, Sohn eines geachteten hiesigen Mitbürgers und frühern städtischen Beamten, Oberlieutenant Carl Bernhard Vollrath, zu Baden bei Wien nach fast zweijährigem schmerzlichen Krankenlager, infolge der Strapazen des böhmischen Feldzugs, insonderheit der unsäglichen Anstrengungen des Tages von Königgrätz endlich seinen Leiden erlegen ist, wieder ein Opfer des Krieges nach dem Kriege! — Es sei heute nur soviel über den Verstorbenen, der in der angehenden Vollkraft des Mannesalters hinweggerafft ward, mitgetheilt, daß er seine praktische Ausbildung bei der Jägerbrigade erhielt, daß er im Kriegsjahre sein Patent als Oberlieutenant bekam und daß er noch in der neuesten Rangliste als solcher beim hier stehenden königl. sächsischen Schützenregiment Nr. 108 fortgeführt wird, so zwar daß ihm die vierte Compagnie zugetheilt erscheint. Soviel wir hören, wird die Leiche des jungen Veteranen dieser Tage aus Oesterreich hierher geschafft werden.

H. Leipzig, 22. März. Heute früh fand die Gedächtnisfeier am Grabe Böllners statt, die in der bisher üblichen Weise vor sich ging. Nach einem Instrumentalsatz sang der Böllnerbund den

Choral: „Nach einer Prüfung kurzer Tage“ voll und kräftig. Hier auf wurde ein Gedicht von Heinrich Pfeil gesprochen, das nicht verfehlte, einen ernsten Eindruck zu hinterlassen. Mit dem vom Bunde gesungenen Liede: „Stumm schläft der Sängers“, von Silcher, endete die Feierlichkeit, der eine größere Anzahl Zuhörer beizuwohnt.

Leipzig, 22. März. In vergangener Nacht ist auf der Berliner Bahn abermals ein Bahnrebel verübt worden. Man fand heute früh auf der Strecke vom Ausgang des Bahnhofes bis nach dem Uebergange der Rodauer Chaussee 3 Weichenfahnen abgebrochen, sowie an einem dortigen Telegraphenhäuschen zu beiden Seiten der Telegraphendrath durchgeschnitten war.

Verschiedenes.

— Ein aus Leipzig gebürtiger 17jähriger Bursche, der in Dresden die Korbmacherprofession erlernt, hat sich am 19. Abends in der 10. Stunde von der Augustusbrücke herab in die Elbe gestürzt. Er wurde vom Wasser bis durch die Marienbrücke getragen und dann in Folge seiner Hilferufe von vier Schiffen mittelst eines Rahnes gerettet. Der beklagenswerthe Mensch hatte beide Beine über den Knien gebrochen, und traten Knochensplinter zu Tage. Ueber den Grund zu seinem Selbstmordversuche ist bisher etwas Bestimmtes nicht bekannt geworden.

— Nach langer stiller Zeit beginnt in der Geschäftswelt allwärts ein neues Leben sich zu regen. So wird jetzt aus Dederan gemeldet: Seit einiger Zeit beginnt das Geschäft in Flanellen und Tuchen &c., sowie im Spinnereisack sich bei uns tüchtig zu regen. Die Arbeiter sind wieder vollständig beschäftigt; obgleich selbst bei der letzten gedrückten Geschäftszeit keine Entlassung derselben nöthig wurde, so hatte doch Mancher nie vollständige Beschäftigung. Die Cigarrenfabrik von Dreßler u. Comp. hier erfreut sich eines bedeutenden Aufschwungs; es werden gegenwärtig 400 Arbeiter dort Beschäftigung finden. — Aus Köln wird geschrieben: Im Monat Februar hat sich das Vertrauen im Handelsstande etwas gehoben, denn wenn auch im Allgemeinen noch Klagen laut werden, so fängt doch in mehreren Geschäftszweigen die Nachfrage an, sich zu regen. Die Engroshändler von Wollen- und Baumwoll-Waaren unseres Bezirkes haben viele Frühjahr=Bestellungen, daß sie allen Anforderungen kaum gerecht werden können; ebenso sind die Leinenpreise infolge größerer Bestellungen gestiegen. In den Maschinenfabriken herrscht wieder eine rege Thätigkeit, die Eisenpreise haben eine leise Besserung erfahren. Auch ist das Colonialwaarengeschäft von dem günstigen Umschwunge nicht unberührt geblieben.

— Frau Niemann-Seebach hat mit einem amerikanischen Unternehmer einen Vertrag über eine Kunstreise nach den Vereinigten Staaten abgeschlossen. Die Künstlerin hat sich ein Honorar von 15,000 Dollars, sowie die Hälfte des Reinertrages ihrer Gastspiele, soweit diese jenen Betrag übersteigt, ausbedungen. Hendrichs will im August d. J. nach Amerika gehen und den Winter dort spielen; jede Vorstellung ist ihm mit 720 Thaler garantirt.

— Aus Anlaß der bekanteten Vermählung des Erzherzogs Heinrich soll der Kaiser Franz Joseph den Minister des Innern, Dr. Giskra, haben rufen lassen und ihm erklärt haben, es sei sein Wunsch, daß wider den Bischof von Trient, der in dieser Angelegenheit entschieden widerrechtlich sich benommen, mit aller Strenge des Gesetzes vorgegangen werde. Dr. Giskra erwiderte hierauf, daß nach den Bestimmungen des Concordats der weltliche Arm in diesem Falle keine Gewalt über den Kirchenfürsten habe, der nur von seinem geistlichen Obern zur Verantwortung gezogen werden könne. Auf's höchste entrüstet habe darauf der Monarch ausgerufen: „Nun, so wahr ich Kaiser bin, das soll anders werden in Oesterreich!“

— Am 17. Nachts, als der Eisenbahnzug im hiesigen Bahnhofe eingefahren und das Publicum ausgestiegen war, erloschen sämtliche Lichter des Bahnhofes; das den Postwagen begleitende Personal wurde von 8 bewaffneten Räubern angefallen, plötzlich geknebelt und gebunden, dann sämtliche Postsendungen, deren Werth bisher nicht ermittelt wurde, geraubt. Die Thäter sind spurlos verschwunden. So Unerhörtes konnte geschehen in einer ungarischen Stadt von 60—70,000 Einwohnern.

Dresdner Börse, 20. März.

Societätsbr.-Actien 170 ©.
Felsenkeller do. 4½ 152 ©.
Feldschlößchen do. 4½ 154½ ©.
Nebinger 4½ 77½ ©.
S. Dampf.-A. 4½ 134 ©.
Elb-Dampf.-A.-G. 118 bz.
Niederl. Champ.-Actien 83 ©.
Dresdner Feuer-Vers.-Actien pr.
Stück Thlr. 32 ©.

Sächs. Champ.-A. 30 ©.
Thob'sche Papierf.-A. 151 ©.
Dresdn. Papierf.-A. 114 ©.
Felsenkeller-Prioritäten 5½ 102 ©.
Feldschlößchen do. 5½ 102 ©.
Thob'sche Papierf. do. 5½ 101½ ©.
Dresdn. Papierf.-Prior. 5½ 101½ ©.
Sächs. Champ.-Prior. 4½ 90 ©.
S. Hypoth.-Anl.-Scheine 4½ — ©.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Landes-Lotterie. Heute Montag den 23. März Ziehung früh von 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne. Nachmittags von 2 Uhr an 1000 dergleichen.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen und Rückzahlungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 24. bis 29. Juni 1867 verlehnten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.

Stationen der Feuerwachen. Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerhäuser), Johannishospital.

Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Nachweisung (Unterstadtstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8 — 12 1/2 Uhr, Nachmittags 2 — 6 Uhr.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld und Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8 — 12 Uhr.

Kreuz Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Bei Berchth's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9 — 5 Uhr. Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Heute Rechnen, Gesang, Turnen.

Die Ausstellung der zu verlosenden weiblichen Arbeiten zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt in der „alten Rathswaage“ am Markt ist täglich von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags ununterbrochen geöffnet.

O. A. Miesem's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hohe Lilie.

H. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, so wie (sonst C. Bomnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dind. 3 Thlr.

J. A. Hietel, Mauricianum. Gestickter Kirchenschnuck für religiöse Zwecke aller Confessionen.

Tägliche Abfahrt der Dampfzugen aus Leipzig nach Merseburg: 4. 40. — 6. 10. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. — 6. 30. — 7. 55. Abds.

Merseburg: [Westf. Staatsb.] 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. Nachm. Arnstadt, über Dietendorf: 5. 10. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. Nachm. Weissenfels: *7. — 12. 30. — 6. Abds.

Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 8. (als Fortsetzung aus Pindau). — 1. 15. — *5. 45. — 6. — [Leipzig-Dresdner Bahn] *9. Brm. — 2. 30. Nachm.

Merseburg: *7. — 12. 30. — 6. Abds. Bitterfeld: 8. — 1. 15. — 5. 45. — 6. Abds.

Borna: 8. — 12. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30. Abds. Cassel, Öttingen, Kreisfen via Arenshausen [Magdeburg-Leipziger Bahn] 7. früh. — 12. 30. Nachm.

Neues Theater. (40. Abonnements-Vorstellung.) Gastvorstellung der Frau Barnay-Kreuzer vom Stadttheater zu Mainz. Oberon, König der Elfen. Große romantische Feenoper in 3 Acten nach dem Englischen von Theodor Hell. Musik von Carl Maria von Weber.

- Personen: Herr Bolle. Herr Bock. Herr Droll. Herr Duon von Bordeaux, Herzog von Guenne. Herr Scheramin, sein Knappe. Herr Harun al Raschid, Kalif von Bagdad. Herr Rezia, dessen Tochter. Herr Fatime, deren Sclavin und Gespielin. Herr Namuna, der Fatime Base. Herr Babekan, syrischer Prinz. Herr Almansor, Emir von Lunis. Herr Roschana, seine Gemahlin. Herr Rabine, deren Sclavin. Herr Abdallah, ein Seeräuber. Zwei Sarazenen. Ein Sclave Almansors. Ein Meer mädchen. Titania, Gemahlin des Oberon. Feen. Elfen. Meer mädchen. Große officiere des Kalifen. Sclavinnen der Rezia und der Roschana. Sclavinnen des Kalifen und des Emirs. Seeräuber. Neger des Emirs. Sarazenen.

Sämmtliche Tänze und Gruppierungen sind von Herrn Balletmeister Reiffinger neu arrangirt und werden von Frl. Gerlach, Frl. Kurländer und dem Corps de Ballet ausgeführt.

Die Decorationen und Costüme sind sämmtlich neu angefertigt. In den Zwischenacten findet wegen scenischer Vorrichtung eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.

Preise der Plätze. Parterre: 10 Ngr. — Parter: 25 Ngr. — Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Proscentiums-Fremden-Loge im Parterre links und rechts Nr. 2: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr. — Mittel-Balcon: 1 Thlr. 10 Ngr. — Stehplatz daselbst: 20 Ngr. — Seiten-Balcon 1 Thlr. — Balcons-Logen und Proscentiums im I. Range: Ein einzelner Platz 25 Ngr. — Amphitheater: 25 Ngr. — Stehplatz daselbst 15 Ngr. — Logen des I. Rangés: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — II. Rang: Mittelplatz 15 Ngr. — Seiten- und Stehplatz 10 Ngr. — III. Rang: Mittelplatz 7 1/2 Ngr. — Seiten- und Stehplatz 5 Ngr.

Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 1/4 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr. Die bestellten Billets bleiben bis um 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Morgen Dienstag (dritte Gastvorstellung des Herrn Emil Devrient, Ehrenmitglied des königl. Hoftheaters zu Dresden. Die Memoiren des Teufels. * * * Robert — Herr Emil Devrient. Die Direction des Stadttheaters.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 15. bis 21. März 1868.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer in Pariser Zoll und Linien, reducirt auf 00 R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung und Stärke.	Beschaffenheit des Himmels.
15. 6	28, 0,5	+ 0,8	0,7	ONO	1 heiter
15. 2	27, 11,8	+ 5,6	2,4	O	2 fast trübe
15. 10	11,9	+ 1,6	0,7	O	1 fast trübe 1)
16. 6	28, 0,0	- 0,4	0,4	O	0-1 trübe
16. 2	0,3	+ 5,3	2,2	O	0-1 heiter
16. 10	0,4	+ 1,0	0,7	O	1-2 fast klar 2)
17. 6	27, 11,5	- 0,5	0,6	SSO	0-1 heiter
17. 2	9,8	+ 9,6	3,0	S	2-3 fast trübe
17. 10	9,3	+ 6,4	1,9	S	2-3 trübe 3)
18. 6	27, 9,0	+ 2,6	0,1	N	2 trübe
18. 2	9,5	+ 3,1	0,2	N	1-2 trübe
18. 10	9,5	+ 2,9	0,4	N	0-1 trübe 4)
19. 6	27, 9,2	+ 1,1	0,6	N	1 fast trübe
19. 2	9,3	+ 4,1	2,3	N	1 fast trübe
19. 10	9,6	+ 2,5	1,2	NNW	0 trübe
20. 6	27, 9,6	- 0,2	0,9	SSO	1 bewölkt
20. 2	9,4	+ 6,6	3,6	WNW	1-2 bewölkt
20. 10	9,9	+ 3,0	1,1	S	1 fast trübe 5)
21. 6	27, 10,2	+ 0,6	0,7	S	1 wolzig
21. 2	10,7	+ 8,6	3,5	SW	1-2 fast trübe
21. 10	11,1	+ 5,2	0,9	S	0-1 trübe

1) Etwas Reif. 2) Reif; bis gegen Vormittag 1/2 0 Uhr Nebel. 3) Etwas Reif; Abends von 1/2 8 Uhr an Regen. 4) Nachts und früh Regen; Nachmittags und Abends Re. 5) Etwas Reif.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 19. März. R°	am 20. März. R°	in	am 19. März. R°	am 20. März. R°
Brüssel	+ 2,2	+ 4,1	Alicante	—	—
Gröningen	+ 1,4	+ 2,2	Palermo	+ 8,9	+ 8,1
Greenwich	—	+ 4,4	Neapel	+ 6,6	+ 5,6
Valentia (Irland)	+ 5,8	+ 7,5	Rom	—	+ 6,1
Havre	+ 4,0	+ 6,6	Florenz	—	—
Brest	+ 5,6	+ 3,5	Bern	+ 0,2	+ 1,0
Paris	+ 1,9	+ 3,8	Triest	+ 6,0	+ 6,3
Strassburg	+ 2,3	+ 4,6	Wien	+ 4,0	+ 2,3
Lyon	+ 0,6	+ 4,8	Odessa	—	—
Bordeaux	+ 2,1	+ 1,9	Moskau	—	—
Bayonne	+ 4,8	+ 3,2	Riga	— 3,1	— 1,1
Marseille	+ 5,4	+ 4,9	Petersburg	— 4,3	— 6,1
Toulon	+ 5,6	+ 4,8	Helsingfors	—	— 2,4
Barcellona	—	+ 8,4	Haparanda	— 4,0	—
Bilbao	+ 5,9	+ 4,6	Stockholm	+ 0,6	— 0,3
Lissabon	+ 8,2	—	Leipzig	+ 1,7	+ 2,3
Madrid	+ 2,6	+ 1,9			

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 19. März. R°	am 20. März. R°	in	am 19. März. R°	am 20. März. R°
Memel	— 1,9	+ 0,2	Breslau	— 1,0	— 0,4
Königsberg	— 1,6	— 1,0	Dresden	—	+ 1,0
Danzig	— 2,2	— 0,4	Magdeburg	— 0,8	—
Posen	— 0,5	— 1,0	Zwickau	—	—
Köslin	+ 0,5	+ 0,6	Köln	+ 1,3	+ 0,7
Stettin	+ 2,2	+ 0,8	Trier	+ 2,3	+ 1,4
Berlin	+ 2,0	+ 1,1	Münster	— 0,1	— 0,2

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist zu den überschuldeten Nachlässen

- 1) des vormaligen hiesigen Korbmachermeisters **Eduard Gustav Zehendorf**,
- 2) des früheren Leihhaus-Expediten **Wilh. Meinhardt**,
- 3) des Kunstschlers **Carl Friedrich Traugott Jahn**,
- 4) des vormaligen hiesigen Conditors **Friedrich Wilhelm Bernhard Weidler**,
- 5) des Maschinenbauers **Carl Heinrich Wendel**,
- 6) des früheren Ladirens **Tobias Heinrich Witz**, und
- 7) des vormaligen hiesigen Buchhändlers **Gustav Adolph Pönicke**

der Concurdproceß eröffnet und zu 1, 2, 3, 4 der 8. Mai 1868, zu 5, 6, 7 der 9. Mai 1868

als Liquidations-Termin anberaumt worden. Es werden daher alle bekannten und unbekanntem Gläubiger der unter 1 bis 7 genannten Verstorbenen, bei Strafe des Ausschlusses von den bezüglichen Schuldenmassen und resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit geladen, an den erwähnten Tagen Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle in dem Expeditionszimmer Nr. 23 persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, binnen 6 Tagen, von dem Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urkunden, auch unter Deduction der Priorität zu liquidiren, mit den bestellten Rechtsvertretern, welche binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren haben, sowie der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadrupel zu beschließen, hierauf den 4. Juli 1868

der Introtulation der Acten und den 18. Juli 1868 der Publication eines Präklusivbescheides gewärtig zu sein, hiernächst zu 1 den 3. October 1868, zu 2 = 5. = = = 3 = 10. = = = 4 = 12. = = = 5 = 14. = = = 6 = 17. = = = 7 = 24. = = =

Mittags 12 Uhr bei Vermeidung von je 5 Thlr. Strafe anderweit an Gerichtsstelle zu erscheinen, mit dem Rechtsvertreter die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesen Terminen ausbleiben oder zwar erscheinen, jedoch über Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichsvorschlages nicht oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend werden geachtet werden, endlich aber zu 1, 2, 3, 4 den 7. December 1868 und zu 5, 6, 7 den 14. December 1868 der Publication von Locations-Erkenntnissen sich zu gewärtigen.

Auswärtige Liquidanten haben wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen. Leipzig, den 20. Februar 1868.

Königl. Gerichtsamte im Bezirksgerichte, Abtheilung III.
D. Steche. Ublsch.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen **Sonnabend den 28. d. M.**

Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab in dem Destillationslocal Nr. 16 an der Gerberstraße zu einem Nachlaß gehörige Essenzen und andere Spirituosen, theils in Gefäßen, theils in Flaschen, so wie Möbeln, Betten, Kleider und Wäsche gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden. Leipzig, den 20. März 1868.

Königl. Gerichtsamte im Bezirksgericht Leipzig, Abtheilung für Vormundschafftssachen.
Dr. Jerusalem.

Holz-Auction.

Unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen sollen

auf **Raunhofer Forstrevier** gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden:

I. Montags den 30. März 1868,

von früh 10 Uhr an,

- 55 1/2 harte Scheitklasten,
- 184 = Abraumshode,
- 83 = Langhaufen und
- 73 = Schlagreifshode.

II. Donnerstag den 2. April 1868,

von früh 10 Uhr an,

- 320 Stück eichene Klöße von 8—36" Stärke u. 4 1/2—16" Länge,
- 54 = erlne = = = 10—14" = = = 6—10" =
- 17 = birkenne = = = 10—12" = = = 6—10" =

1 1/2 eichene Nutscheitklasten. **Zusammenkunft:** an beiden Tagen auf dem Schlage am Abrechtshainer Flügel unweit des Bahnhöfchens.

Geldeinnahme: in der Grimmer'schen Restauration zu Raunhof.

Königl. Forstverwaltungs-Amt Wermisdorf, am 14. März 1868.

D. Brunst. von Pape.

Nutzholz-Auction.

Im „Zöbiger Holze“ des Lauer'schen Forstes (unweit der Zöbiger Mühle) sollen Seiten der unterzeichneten Gräfl. v. Hohenthalschen Verwaltung zu Knauthayn

Montag den 30. März 1868

von Vormittags 9 Uhr ab eine Anzahl Klöße und andere starke Nutzstücke, als:

Buchen	von 13—24" unterer Stärke und	4—14" Länge
Eichen	= 16—54" = = =	3—21" =
Nüstern	= 14—31" = = =	5—14 1/2" =
Eichen	= 15" = = =	10 1/2" =
Erlen	= 14—22" = = =	8 1/2—24" =
Kirschbaum	= 14" = = =	6" =
Apfelbaum	= 13" = = =	3" =
Linde	= 29" = = =	12" =

unter Vorbehalt des Angebotes und gegen eine baare Anzahlung von 5 Ngr. pro Thaler auf dem Wege des Meistgebotes verkauft werden.

Die außerdem noch zu stellenden hierauf bezügl. Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben werden.

Dom. Knauthayn, am 21. März 1868.

Gräfl. von Hohenthalsche Güter-Verwaltung daselbst.

Letzte Auction in der Restauration zum Canal in Plogwitz, Montag den 23. März, Anfang früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr. 20 St. Buchholzstämme, 2 Satz Regel, Blumenflaschenreal, Drostfässer, Spülwannen, ein zweirädriger Wagen, Blumentritte, 1 größerer Küchenschrank, 1 großer Kleiderkasten, 1 Schreibpult, Küchengeräthe, eine große Partie Biergläser, ein großer eiserner Mörtel u. s. w.

Süsskind.

Auction.

Freitag, den 27. d. M. von Vormittags 9 Uhr ab werden 38 Fäßchen Corinthen am hiesigen städtischen Lagerhof durch mich öffentlich versteigert werden.

Advocat Julius Berger.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Montag

[Erste Beilage zu Nr. 83.]

23. März 1868.

Heute Schluß der 85. Auktion im städtischen Leibhause.

Kleider, Betten, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Wollen-, Baumwollen-, Leinen- und Seidenwaaren, Uhren, Regen- und Sonnenschirme, Porzellan-, Kupfer-, Messing- und Zinngeräthe zc.

AUCTION

Wegen Aufgabe eines Geschäftes sollen
Dienstag den 24. März Reichstraße Nr. 10, 1. Et.
ein Magazin neuer Meubles in Mahagoni, Kirschbaum,
Birke zc., als Secretärs, Schiffoinieres, Schränke,
Commoden, Tische, Stühle, Sopha's, Waschtische,
Bettstellen u. dgl., sowie verschiedene gebräuchte Meubles,
Haus- und Wirthschaftsgeräthe durch mich versteigert
werden und stehen die Gegenstände am 23. d. schon zur Ansicht
bereit.
H. Engel, Rathspröclamator.

Auktion

Katharinenstraße 6, Europäische Börsenhalle.
Heute den 23. und morgen den 24. März früh
von 9 Uhr an versteigere ich eine Partie ff. stark versilberter
Waaren, als: Messer, Sabeln, Ep's, Thee- u. Vor-
legelöffel, für Restaurateure passend, sowie verschied. echte
Goldwaaren, als: Broches, Boutons, Vorstecknadeln,
Medaillons zc. meistbietend gegen Baarzahlung.
J. F. Fohle.

Adreßbücher 1868

zu haben bei
H. J. Haefele jr., Grimma'sche Straße 7, I.
NB. Alte werden in Zahlung angenommen, auch ge- u. verkauft.

Das rühmlichst bekannte Werk

Führer auf die Schlachtfelder bei Leipzig

von Dr. Theod. Apel
mit sehr schönem Plan der Umgegend Leipzigs

„als Prämie“

zum neuen Leipziger Adreßbuch

bei J. C. Poenicke, Kossstraße 1.

Texte zu „Oberon“

so wie zu jeder andern Oper werden verliehen pr. Abend 1/2 Ngr.
Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 19.
NB. Desgl. Operngucker pr. Abend 2 1/2 - 5 Ngr.

Clavier-Unterricht

wird gegen mäßiges Honorar gründlich erteilt. Adressen
sind unter Q. H. 6. in der Expedition des Blattes niederzulegen.

Nach einer neuen Methode

wird das Clavierspielen Erwachsenen von einer
Dame in 30 Stunden gelehrt, sowie schon Spielenden
in 6 Stunden die richtige Anleitung, jedes
Stück fließend, fehlerlos und auswendig zu spielen.
Auch können sich an einem schnellen und leicht
fasslichen Course in der Harmonielehre noch Mehrere
betheiligen.
Mühlgasse 6, III.

Ein fachmässig gebildeter und geprüfter Clavierlehrer wünscht
seine noch freien Stunden mit Schülerinnen aus guten Familien
zu besetzen und bittet geehrte Adressen sub A im Geschäft des
Herrn Hertwig, Markt No. 13 gef. abzugeben.

Malländer 12 Thaler-Loose

— Hauptgewinn 100,000 Lire, kleinster Gewinn 46 Lire —
nächste Ziehung am 1. April
offerirt einzeln à 8 Ngr pro Stück, in Partien billiger
Carl O. R. Viehweg, Petersstraße 15.

Plan

der durch Allerhöchste Entschliessung vom
27. November 1867 genehmigten

Prämien-Collecte

zur Restauration des Münsters in Ulm.

Die Zahl der Loose ist auf 300,000 festgesetzt und beträgt
der Preis des einzelnen 35 Kr. oder ein Drittel-Thaler
preuss. Cour.

Die Prämien bestehen in

1 Gewinn baar	20000 fl.
1 do. -	10000 -
1 do. -	5000 -
2 do. à 1000 fl.	2000 -
10 do. à 500 -	5000 -
40 do. à 250 -	10000 -
50 do. à 100 -	5000 -
100 do. à 25 -	2500 -
1000 do. à 5 -	5000 -

und daneben noch in einer Anzahl von Werken lebender
deutscher Künstler u. s. w. 800 Gewinnste im Gesamtwerthe
von ca. 7500 fl.

Ziehung am 15. August 1868.

Loose à 10 Ngr. sind zu beziehen durch die

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Pneumatische Heilanstalt in Leipzig, Waldstraße Nr. 4.

Bäder in comprimierter Luft — besonders zu empfehlen bei
Asthma, Catarrh der Respirationsorgane zc. — täglich von
früh 8 Uhr an.

Bannenbäder aller Art, als: Fichtennadel-, Boh-,
Stahlbäder zc. zu jeder Tageszeit. — Pension im Hause.
Anmeldungen sind zu richten an die

Direction der pneumatischen Heilanstalt Waldstr. 4.

Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleich- suchtkranke

heilt Dr. J. M. Müller, Specialarzt in Coburg.

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämor-
rhoiden sind in der Buchhandlung von Häftele jr.,
Grimma'sche Strasse No. 7, stets vorrätzig.

Preis à Brosch. 4 Ngr.

Hochzeitsgedichte, Tafellieder,

Polterabendserge, Toaste, Grabverse, Briefe zc.
werden stets gefertigt Halle'sches Gäßchen 11, im Bäckerhaus 2 Tr.

Gelegenheitsgedichte jeder Art

fertigt aufs vorzüglichste

H. A. Meltzer,

Sternwartenstr. 15, Garten-Gebäude.

Gelegenheitsgedichte,

Toast zc. werden aufs Beste gefertigt Eisenstraße Nr. 19 part.

E. Kreuziger,

Expeditions-Geschäft am Bahnhof Leisnig,

empfehlte sich zu prompter Vermittelung von Gütern unter billiger
Speisenberechnung.

Leipzig - Dresdner Eisenbahn - Compagnie.

Bekanntmachung.



Eine zur Information der Herren Actionaire über den sub Nr. 5 auf der Tagesordnung für die nächste Generalversammlung stehenden Verhandlungsgegenstand, Unterstützung des Projectes einer **Cottbus - Grossenhayner Eisenbahn** betreffend, bestimmte Mittheilung ist im Druck erschienen und kann in unseren Bureaux zu Leipzig und Dresden, sowie bei den Bahnhofsinspektionen unserer Zwischenstationen von Montag den 23. März ab gratis in Empfang genommen werden.
Leipzig, den 21. März 1868.



Leipzig - Dresdner Eisenbahn - Compagnie.
Dr. Einert, Vorsitzender.
C. A. Gessler, Bevollmächtigter.



Bekanntmachung.

Der **Rechnungs-Abschluss** für das Betriebsjahr 1867 kann von heute an auf unseren Bureaux in Leipzig und Dresden von den geehrten Actionären gratis in Empfang genommen werden.
Leipzig, den 23. März 1868.



Leipzig - Dresdner Eisenbahn - Compagnie.
Dr. Einert, Vorsitzender.
C. A. Gessler, Bevollmächtigter.

Laut des in der Generalversammlung vom 28. December 1867 gestellten Antrags und in Gemäßheit des vom Verwaltungsrath gefassten Beschlusses soll es denjenigen Inhabern von Interimsquittungen der Leipziger Omnibus-Gesellschaft, früher Omnibus-Actien-Gesellschaft „Heuer“, welche nur mit der zehnten Einzahlung in Rückstand verblieben sind, nachgelassen sein, noch bis zum Ablauf der untenstehend festgestellten Frist diese zehnte Einzahlung unter gleichzeitiger Berichtigung der vorgeschriebenen Conventionalstrafe zu leisten.

Wir fordern daher die Inhaber solcher Interimsquittungen hierdurch auf, die rückständige zehnte Einzahlung in der Zeit von heute **bis längstens den 30. April a. e.** bei unserer Casse, Wiesenstraße Nr. 9, gleichzeitig unter Zuschlag der verwirkten Conventionalstrafe von 3 Ngr. auf jeden Thaler der zu leistenden Einzahlungen zu berichtigen. Die Interimsquittungen, auf welche gedachte zehnte Einzahlung unterblieben ist, führen folgende Nummern: 071 h, 083 a bis mit k, 087 g, h, 095 b, c, 096 a, 111 a bis mit k, 148 a bis mit k, 207 a, b, 208 a bis mit k, 246 a bis mit k, 250 a bis mit k.

Es werden deren Inhaber, welche auch bis zu dem nunmehr unter dem 30. April a. e. angeetzten Präclufivtermine diese letzte Zahlung nicht geleistet haben sollten, aller Rechte als Actionaire sowie der bereits geleisteten Einzahlungen verlustig.
Leipzig, den 18. März 1868.

Die Leipziger Omnibus-Gesellschaft.

Durch den Vorsitzenden des Verwaltungsrathes
Dr. Heine.

Braunschweigische Bank.

Der Dividendenschein Nr. 1 wird an unserer Casse mit $6\frac{2}{5}$ Thlr. eingelöst.

Frege & Comp.

Soeben erschien:

Leipziger Adreßbuch für 1868.

Preis cart. 2 Thlr., eleg. in Leinen gebdn. 2 Thlr. 5 Ngr.

Alexander Edelmann,
Querstraße Nr. 30.

Druck-Aufträge

als: Adreßarten,
Visitenkarten,
Verlobungsbriefe,
Dankfagungen,
Tafellieder,



Wechsel,
Rechnungen,
Reisefarten,
Preis-courante,
Placate &c.

fertigt in **solider Ausführung** schnell
C.G. Naumanns Druckerei
Formular-Magazin.
Universitätsstraße Nr. 7. I.

Publicität!

Antindigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die

Annoncen-Expedition von Sachse u. Co., Roßstr. 8.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Modernisiren werden angenommen

Strohhutfabrik **A. Hagendorf**, 37. Reichsstraße 37.

Das Galvan. Institut v. J. Winckelmann

empfiehlt sich im Vergolden u. Versilbern aller Gegenst., sowie im Vertupfen und Verplatiniren, auch wird Britannia-Metall versilbert Moritzstraße 12.

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt u. modernisirt
zu billigsten Preisen.

C. Schumann,
im Durchgang der Kaufhalle am Markt.

Neue weiche Filzhüte à 1 $\frac{1}{6}$ Thlr.,

elegant
und
dauerhaft

C. Schumann,
Durchgang der Kaufhalle am Markt.

Deutsches Reinigungs-Crystall.

Die
Gebrauchsanweisung
ist
zu beachten.

Zum Waschen von Wolle, Baumwolle, Leinwand &c.
à Päckchen 13 Pf. in Leipzig bei
Otto Meissner, Grimm. Str. 24.

Stickerel- und Nähgeschäft
vom Musterzeichner
Rudolph Moser.

Hainstrasse No. 30, 3. Etage (Herrn Lütcke's Haus.)

Photographie

von
Lothar Hentze,
9 an der alten Burg 9 (blaue Mütze).

Vorbereitung
Stellung.

Billigste Preise.

Die Pariser Glacehandschuhwäscherei
22 Colonnadenstraße 22

empfehlte sich zum Waschen binnen einer Stunde.
Reparaturen und neue Anlagen von Gas- und Wasser-
leitungen, sowie alle Klempnerarbeiten besorgt schnell, solid und
billigst **Richard Schnabel, Schützenstraße Nr. 11.**

Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt
F. Aug. Heine, Nicolaisstraße Nr. 13.

Damen-Hüte

in Stroh, Seide, Crepp, Kofshaaren werden nach den neuesten
Façons umgearbeitet. Neue Hüte sehr preiswürdig verkauft
H. Mörk,
Mitterstraße Nr. 46, Ecke der Grimm. Str.

Vorhänge werden gewaschen und geglättet **Frankfurter Straße**
Nr. 9 im Hof 2 Treppen. J. A. Rohland.

Glacéhandschuhe werden binnen 2 Stunden gewaschen, so
wie echt schwarz gefärbt. **Geschw. Röderka, Neulirchhof**
Nr. 12/13, 2. Etage.

Herrenkleider reinigt und repariert schnell u.
billig A. Böhne, Schneider, Petersstraße 23, 3 Tr.

Stuben werden tapeziert, **Aufpolstern** von Meubles, Ma-
tragen aller Art auch außer dem Hause werden billigst gefertigt
Sophienstraße 16, 4 Treppen. C. Möbius.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Näheres **Promenadenstraße 6b, im Hofe 2. Etage.**

Garten-Arbeiten jeder Art werden gut und schnell aus-
geführt. Adressen wolle man bei Herrn **Grohmann, Kaufhalle,**
Bewölbe Nr. 10 gef. niederlegen.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen
wird schnell u. verschw. besorgt, auch
Vorschuss gegeb., **Hall. Str. 3, 4 Tr.**

Pfänder versetzen, prolongiren, einlösen wird verschwiegen be-
sorgt, auch Vorschuss gegeben **Burgstraße 22, 2 Tr. Fr. Schulze.**

Dr. Pattison's

Gichtwatte

indert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-
Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.
In Packeten zu 8 π und halben zu 5 π bei
Theodor Pätzmann,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Bouquet-Essig-Essenz

empfehlte und verkauft à Duzend Original-Flaschen 2 1/2 π , eine
einzelne Flasche 7 1/2 π incl. Fl. die Weinessig-Fabrik von
O. A. Schirlitz,
Ulrichsstraße Nr. 21 in Leipzig.

Gebrauchs-Anweisung.

Bei kräftigen Saucen, sauren Speisen, Salaten, Sülze u. s. w.
wird ein sehr geringes Quantum als Zusatz genügen, jedes weit
wohl-schmeckender zu machen. **D. D.**

Für Täschner und Tapezierer!

Ich offerire **Polsterwerk** à 3, 2 2/3 und 2 1/2 π pr. Etr.,
Wattwerk à 4 und 5 π , **Seegras** à 2 1/2 π pr. Etr. in
Bälchen, **Alpengras** à 4 π pr. Etr. — franco per Bahn
unter Nachnahme des Betrages.

Theodor Uhlig,
Kleine Posthofstraße Nr. 1 in Dresden.



Oshinsky's
Gesundheits- u. Univer-
sal-Seifen

in Krufen à 10 Sgr.

haben sich bei **Gicht, Rheumatismus, Läh-**
mungen, Geschwülste, erfrorene Glieder,
Berkürzungen der Sehnen, Entzündungen, Skro-
pheln, nassen und trocknen Flechten und sonstigen
Hautkrankheiten als unübertrefflich und schnell wirkend be-
währt, was durch Tausende von Attesten täglich bestätigt wird.
Diese Seifen sind von Autoritäten der Medicin chemisch untersucht
und vortheilhaft begutachtet und nur allein echt mit Gebrauchss-
anweisung zu haben in **Leipzig** bei

Theodor Pätzmann,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Die lästigen, meist quälenden
Verdauungsbeschwerden

bilden oft den düstern Hintergrund im Gemälde eines sonst
glücklichen Lebens. Der Magen ist der Tyrann des Menschen;
von ihm und seiner geregelten Thätigkeit hängt unser körper-
liches Befinden wie unsere geistige Stimmung und unsere
Leistungsfähigkeit so vielseitig ab. **Verdauungsstörun-**
gen sind nie leicht zu nehmen. Als außeror-
dentlich wirksam hat sich bei geschwächter und gestörter
Verdauung

„Grohmann's Deutscher Porter,
Malzextract-Gesundheitsbier“

bewährt. Die **Medicinische Gesellschaft zu Leipzig**
bezeugte Ende des Jahres 1867 durch deren Director, Herrn
Professor **Dr. C. Streubel:**

„daß dieses wohl-schmeckende, an Nahrungstoffen sehr
reiche Bier, welches nur einen geringen Spiritusgehalt
besitzt, bei **Krankheiten der Ernährung** sich
außerordentlich nützlich erweist, da es in keiner
Weise erhitzt, **vielmehr den Appetit anregt und**
die Verdauung fördert.“

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich meinen
„Grohmann's Deutschen Porter, Malz-
extract-Gesundheitsbier“

zur geneigten Entnahme und zu bekannten Preisen.
Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.

Barterzeugungstinctur,

sicherstes Mittel, bei selbst noch jungen Leuten in kürz-
ster Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Fl.
10 und 15 Ngr. **G. F. Märklin, Markt 16.**

NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder, Apothe-
ker **Bergmann in Paris, 70 Boulevard Magenta.**



Die
berühmtesten
Zahnbürsten
von
Laurençot



in Paris,

Mastiqué-Garantie,

in verschiedenen Sorten zu 5, 7 1/2, 10 und 12 1/2 π em-
pfehlte in echter Qualität

H. Backhaus, Grimma'sche Strasse No. 14.

Diese Zahnbürsten **Mastiqué-Garantie** werden
eigens für Herrn **H. Backhaus** in Leipzig mit dessen
Firma in unserer Pariser Fabrik in feinsten Qualität
angefertigt.

Paris, im Februar 1868. **Laurençot & Co.**

Chignons

in allen Größen und Farben von 15 π an empfehlte
Th. Lückert, Coiffeur, K. Fleischergasse 20.

Benachrichtigung.

Liebig's Extract of meat Company, Limited, London.

Liebig's Fleisch-Extract

obiger Gesellschaft ist das einzige Product dieser Art, dessen Echtheit durch die Analyse der beiden Herren Professoren Freiherrn J. von Liebig und Max von Pettenkofer, so wie durch deren Unterschriften, welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantirt wird. — Durch alle Apotheken und Handlungen Deutschlands zu beziehen zu folgenden Preisen:

Pr. $\frac{1}{2}$ Pfund-Topf Thlr. 3. 25 Sgr. Fl. 6. 45 Kr.	Pr. $\frac{1}{2}$ Pfund-Topf Thlr. 1. 28 Sgr. Fl. 3. 24 Kr.	Pr. $\frac{1}{4}$ Pfund-Topf 1 Thlr. Fl. 1. 45 Kr.	Pr. $\frac{1}{8}$ Pfund-Topf 16 Sgr. 57 Kr.
---	---	--	---

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft, d. Herren Brückner, Lampe & Co., Leipzig.
Die Direction.

Höchst vortheilhaft für den Haushalt empfehlen wir:

Familienpomade aus reinem Rindermark mit China bereitet in $\frac{1}{2}$ L. Blechbüchsen 10 $\%$, $\frac{1}{4}$ L. do. 6 $\frac{1}{2}$ $\%$,
Abfälle von den feinsten Toiletteseifen 1 L. 6 $\%$, $\frac{1}{2}$ L. à 3 $\%$,
Kerntalgseife in bester ausgetrockneter Waare pro L. à 4, 5 und 5 $\frac{1}{2}$ $\%$, bei Entnahme von 10 L. an billiger,
Stearinkerzen prima Qualität in allen Packungen à 6 $\frac{1}{2}$, 8 und 11 $\frac{1}{2}$ $\%$, bei Entnahme von 10 Paquet an billiger.

Kamprath & Schwartz,

Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrikanten,
Thomasgäßchen Nr. 3.

S. Buchhold's Wwe.,

Grimma'sche Straße, gegenüber dem Neumarkt, Selliers Hof 1. Etage
Frühjahrs-Umhänge.

Jaquettes in eleganter Ausführung, guten Stoffen und neuen Façons.
Seidene Jaquettes und Mäntel.

Für Confirmanden: Jaquettes und Mäntelchen in braun und schwarz Tuch u.



Knaben-Garderobe!

Für bevorstehenden Saisonwechsel, resp. Schul-Examen größte Auswahl in Knaben-Anzügen, Jaquets, Beinkleider, Westen, Paletots u. Sortirt für Knaben von 1 $\frac{1}{2}$ bis 15 Jahren.

Anzüge in Buckskin von 1 $\frac{1}{3}$ Thlr. an.

21 Grimma'sche Straße.

Emil Kitzing.

Die Hoffmann'sche Marquisen-Fabrik,

Windmühlenstraße Nr. 24,

liefert und empfiehlt ihre bewährten

prämirten und patentirten Fenster-Marquisen
eiguer Construction zu billigst normirten festen Fabrikpreisen.

Unser Lager

Seidener Bänder u. Hutstoffe,

Tulle, Spitzen, Blonden, Façons und aller Putzartikel
halten wir den geehrten Damen in den billigsten wie in den feinsten Fabrikaten zu den bekannt billigen Engrospreisen bestens empfohlen.

Geschwister Brück, Neumarkt No. 24.

NB. Neuheiten seidener und wollener Besätze sind eingetroffen.

Cravatten

das Neueste und Billigste in größter Auswahl.

F. Froberg, Ranfballe am Markt, Durchgang.

Frühjahrs- Kleiderstoffe

erhielt ich in den neuesten und geschmackvollsten Mustern in vorzüglichster Qualität und empfehle ich dieselben als ganz außerordentlich billig.

F. Zehme,
Reichstraße Nr. 51, dem Schuhmachergäßchen gegenüber.

Tapeten

in den neuesten geschmackvollsten Mustern empfehle zu den billigsten Fabrikpreisen, sowie ich

Rouleaux

in den prachtvollsten Ausführungen durch besonders günstige Lieferungsabschlüsse mit den bedeutendsten Fabriken in Stand gesetzt bin zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkaufen zu können.

F. H. Renter, Neumarkt No. 17, neben den Neubauten.

Niederlage Dessauer Waschseifen:

russ. Talg-Wachs-Seife	à lb. 5 ngl., à Stein = 20 lb. 3 ngl. 7 1/2 ngl.,
In Kern-Talg-Seife	= 5 = = = 3 = 5 =
In Talg-Seife	= 4 1/2 = = = 2 = 20 =
In Harz-Seife	= 4 = = = 2 = 10 =
beste krySTALLisirte Soda	à lb. 12 S., à 1/4 Ctr. 25 ngl., à Ctr. 3 1/3 ngl.

Centralhalle.

Otto Wagenknecht.

Busma, Enthaarungsmittel,

entfernt in wenig Secunden jedes unnütze Haar, ohne der Haut im Geringsten schädlich zu sein.
à Pot 20 ngl.

Nuss-Oel-Extract, reellstes Mittel gegen das Ergrauen der Haare und um die schon Ergrauten wieder dunkel zu machen, so wie zur Stärkung derselben. à Fl. 7 1/2 und 15 ngl.

Edmund Bühligen,

Coiffeur — Königsplatz — blaues Hof.

Die Oelfarbenhandlung

von Herrmann Wilhelm, Ranstädter Steinweg Nr. 18,

empfiehlt Bleiweiße von vorzüglicher Deckkraft und alle Sorten bunte Farben in Lack oder Firnis, ganz fein gemahlen; sowie Lacke und Firnisse von der bekannten Güte.

Schnell trocknende Fußbodenfarben in allen Couleuren werden gleich streichrecht geliefert.

Außerdem empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager von Erd- und Mineralfarben, Bleiweiß, Zinkweiß, Ultramarin, giftfreies Grün, Leim und Terpentinöl zu äußerst billigen Preisen.

Das Haupt-Meublesmagazin

Markt Nr. 8 (Barthels Hof)

empfiehlt hierdurch dem geehrten Publicum bei Bedarf sein vollständig assortirtes Lager von Meublen, Spiegeln und Polsterwaaren und Wiener gebogenen Meublen in geschmackvoller Ausführung unter Zusicherung reeller Bedienung und billiger Preisnotirung angelegentlichst.

Confirmanden-Anzüge

und moderne Herren-Kleidungsstücke empfiehlt in größter Auswahl und billigsten Preisen

Aug. Fieblger, Ritterstraße 1,
Ecke der Grimm. Straße.

Chignons

so wie alle künstlichen Haararbeiten, als: Peruquen-
Loupets, Böpfe, Touffes, Locken, Armbänder, Uhr-
schnuren etc. in allen nur erdenklichen neuen Façons zu erstau-
nend billigen Preisen nur nach neuesten Pariser Modells.

== 15 verschiedene Façons liegen stets zur Ansicht bereit. ==

NB. Alle Haararbeiten werden auch aus ausgekämmten
Haaren gefertigt sowie innerhalb eines Tages umgearbeitet
und nach den neuesten Façons modernisiert bei

Edmund Bühligen,
Coiffeur — Königsplatz — blaues Hof.

Oberhemden

à Stück 1 fl , $1\frac{1}{6}$, $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{3}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{2}{3}$, $1\frac{3}{4}$, 2 fl u. s. w.,

Leinene Halskragen

à Dhd. $1\frac{2}{3}$, 2, $2\frac{1}{3}$ fl , à Stück $4\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, 6 fl ,

Shirting-Halskragen

à Dhd. 1 fl , à Stück $2\frac{1}{2}$ fl ,

Leinene Taschentücher

à Dhd. $1\frac{1}{6}$ fl , $1\frac{2}{3}$ fl , 2 fl , $2\frac{1}{4}$ fl , $2\frac{1}{3}$ fl u. s. w.,

Shirting-Taschentücher

à Dhd. 20 fl , 1 fl , à Stück 18 fl , 25 fl ,

empfehlen in stets fortirtem Lager:

Julius Lorenz,

Hainstraße Nr. 22, dem Hotel de Pologne gegenüber.

Frühjahrs-Hüte

für Damen neuester Façons in geschmackvoller Aus-
wahl bei **Chr. Gottfr. Böhne sen.**



Gartenmesser und Gartenscheeren

eigener Fabrik,

als: Sippen, Baum- und Rosenoculier-
messer, Pfropf- und Stecklingsmesser so
wie Spargelmesser, Rosen-, Wein-, Gras-
und Blumenscheeren empfiehlt

Moritz Wünsche,
Universitätsstraße Nr. 5.

**Wichtig für Kaffeebrennereien, Cafés,
Hotels und Restaurationen, für Institute,
grössere und kleinere Haushaltungen.**

Die Kaffeemühlen Patent Peugeot Frères leisten in
Quantität und Ausführung das $2\frac{1}{2}$ bis 6 fache gegen an-
dere Mühlen; mit einem Instrument für eine grössere
Haushaltung geeignet wandelt man ohne grosse Anstren-
gung in einer Stunde dreissig Pfund Bohnen in feinstes
Kaffeemehl um. Depôt in Deutschland bei

Carl Schmidt, 20 Grimm. Str. Leipzig.

Trumeaux, Pfeiler, Consol- und Oval-Spiegel

in geschmackvollen Mahagoni-, Nussbaum- und Gold-
rahmen mit sehr starken fein belegten Krystallspiegelgläsern
stehen zu billigen Preisen vorrätig bei **Robert Syrutschek,**
Spiegelmagazin, Wintergartenstraße Nr. 13.

Gardinen:

$\frac{6}{4}$ Breite à Stück 3 fl 25 fl , à Elle 3 fl ,
 $\frac{8}{4}$ " " " " 4 fl 10 fl , " " " " 3 fl 5 fl ,
 $\frac{10}{4}$ " " " " 5 fl 25 fl , " " " " 4 fl 8 fl u. s. w.,

Plauensches Fabritat, empfiehlt in stets fortirtem Lager

Julius Lorenz,

Hainstraße Nr. 22, dem Hotel de Pologne gegenüber.

Tuch-Gammaschen

für Herren und Kinder empfiehlt in großer Auswahl

A. Enders, Bühnengewölbe 2.



Erste Sendung
Feinster Herrenhüte

neueste Modiform

in grau und schwarz

ist eingetroffen im Magazin von

Theodor Pätzmann,

Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Corsetten mit Schloß

à Stück: 20 fl , $22\frac{1}{2}$ fl , $27\frac{1}{2}$ fl , 1 fl , $1\frac{1}{6}$ fl , $1\frac{1}{4}$ fl , $1\frac{1}{3}$ fl , $1\frac{1}{2}$ fl .

Wieder und Leibchen für Mädchen,

à Stück: 8 fl , 9 fl , $13\frac{1}{2}$ fl , $17\frac{1}{2}$ fl u. s. w.

Corsett-Schlösser,

à Stück: 2 fl , $2\frac{1}{2}$ fl , 3 fl , $3\frac{1}{2}$ fl

in Grau und Weiss empfiehlt in stets fortirtem Lager

Julius Lorenz,

Hainstraße Nr. 22, dem Hotel de Pologne gegenüber.

Schablonen

zum Vorzeichnen der Wäsche in engl. und goth. Schrift,

Dessinpapier

in verschiedenen Mustern empfiehlt **Wilh. Dietz, Grimm. Str. 8.**



Reitbrillen von Gold, Silber u. Stahl,
elegante Vornetten u. **Pince-Nez** von
25 fl , **Operngläser** von vorzüglicher
Güte, **Arbeitsbrillen** von 15 u. 20 fl bis
1 fl , **Reiszeuge** etc. empfiehlt

O. H. Meder, Kaufhalle am Markt im Durchgang.

Capillaria,

ärztlich geprüfter vorzüglicher Haar-Balsam, in Flaschen
à 10 und 20 fl empfiehlt

Th. Lückert, Coiffeur, Kleine Fleischergasse 20.

Gesangbücher!!

Leipziger und Dresdner, zu Confirmationsgeschenken, elegant und
gut gebunden, empfiehlt zu billigen Preisen

Otto Krüger, Petersstraße 41, Hohmanns Hof.

Porzellan und Steingut

jeder Art empfiehlt in schöner dauerhafter Waare billigst

Hugo Kast, Bühnengewölbe 11.

Austrangirte Eisenbahnschienen

zum Bauen sind stets und in allen Längen vorrätig bei

August Vogel, Wintergartenstraße 5.

Federbetten,
Schleissfedern u. Daunen, Feder- u. Strohmattressen,
Bettstellen in großer Auswahl empfiehlt billigst

F. Aug. Heine, Nicolaisstraße 13, 3. Etage.

Hofhaare

gut gefotten verkauft à fl . $7\frac{1}{2}$ fl

Otto Liebscher in Wurzen.

Neue Druckmuster der Thüringer Kunstfärberei,

welche in Weimar und Chemnitz für besonders schöne Farben Preise erhielt, sind in großer Auswahl angekommen.

Franz Gordo, Grimma'sche Straße Nr. 11 (Löwenapotheke), 1. Etage.

Couverts! Couverts!

gelb amerikanische 1000 20 $\frac{1}{2}$, 100 2 $\frac{1}{2}$, weiß u. blau gerippt Postgröße 1000 1 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$, sowie alle gangbaren Größen. Briefpapier weiß und blau gerippt, das Buch von 3 an. 60 Bogen fein englisch bunt sortirt u. mit Namen geprägt 10 $\frac{1}{2}$, sowie alle Schreib- und Zeichen-Requisiten zu den bekannt billigsten Fabrikpreisen empfiehlt

F. Otto Reichert, Neumarkt Nr. 42 in der Marie.

Frühjahrs-Stoffe für Knaben-Anzüge ist eine große Auswahl auf Lager und empfehle selbes zu sehr billigen und festen Preisen. **Steger**, Hainstraße 5, 1 $\frac{1}{2}$ Treppe.

Feine Stoffe für Herren zu Weinleidern, Westen, Röcken und Frühjahrs-Überziehern, wie auch eine große Auswahl von feinen schwarzen Tuchen, Croisic, Tricot, Satin empfiehlt zu billigen u. festen Preisen **Steger**, Hainstr. 5.

Tinte, Stationers' Hall.

Chemniger Copir-, Canzlei- und Alizarin-Tinte, Stempelfarbe etc., Verkauf zu Fabrikpreisen

Für Confrmandinnen

empfiehlt Jaquets und Mäntelchen in wollenen und seidnen Stoffen; ferner mein großes Lager in Knabenhabits, passend für das Alter von 3 bis 12 Jahren,

C. Kutscher, Katharinenstraße 7 im Gewölbe.

Gasthofverkauf.

In einem $\frac{5}{4}$ Stunden von Leipzig nordwestlich gelegenen freundlichen Dorfe ist der Gasthof mit ca. 33 Aekern Feld zu verkaufen und Näheres zu erfahren durch

Adv. **Scharmann**, Stieglitzens Hof.

Ein nobles und gut gebautes Hausgrundstück nebst Gewölbe ist Ortsveränderung wegen in der Grimma'schen Straße zu verkaufen. Reflectanten wollen unter Adresse W. W. # 11 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Hausverkauf.

In **Sohlis** ist ein an der Möckern'schen Chaussee gelegenes Wohnhaus nebst Wasch- und Vorrathshaus und Garten unter sehr günstigen Bedingungen um den festen Preis von 4400 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen. Zu dem Hause gehört außerdem ein an der Chaussee gelegener Bauplatz.

Anzahlung 700 $\frac{1}{2}$, der Rest kann auf 5 Jahre unkündbar gegen 4 $\frac{1}{2}$ % jährl. Zinsen auf dem Grundstücke stehen bleiben. Näheres bei Adv. **Dehme**, Ritterstraße Nr. 7.

Zu verkaufen ist ein nettes Haus in Neuschönefeld in freundlicher Lage und für jeden Geschäftsmann passend, reichl. Ertrag, Nr. 3400 $\frac{1}{2}$, Anz. 4—500 $\frac{1}{2}$ Hospitalstraße 7, 2 Tr. rechts.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen andauernder Krankheit des jetzigen Besitzers ist ein bereits seit 18 Jahren bestehendes gut rentirendes der Mode fast gar nicht unterworfenen Woll- und Strumpfwarengeschäft mit vielen couranten Nebenartikeln, in schönster lebhaftester Lage Leipzigs, sowohl in wie außer der Messe, für den Preis von 6000 $\frac{1}{2}$, wovon auch ein Theil gegen genügende Sicherstellung darauf stehen bleiben kann, sofort zu verkaufen.

Geehrte Adressen bittet man unter A. B. No. 122 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Destillation. Zu verkaufen ist ein derartiges Geschäft, passend für junge Leute, welche sich selbstständig machen wollen, da der jetzige Besitzer von Leipzig wegzieht und die Firma überlassen werden kann. Adv. in der Expedition d. Bl. unter A. P. niederzulegen.

Theater-Abonnement-Billets übernimmt zum Wiederverkauf **Hugo Kast**, Bühnengewölbe Nr. 11.

Piano's und Tafelpiano's sind zu verkaufen und zu vermieten **Sternwartenstraße 41, 1 Tr.**

Für Grütz- u. Materialgeschäft! 1 Kasten-Regal mit 20 Kästen, desgl. mit 16 Kästen, 1 Tafel mit Kästen, für Kupferstiche, Papierhandl., 1 großer Schrank mit 6 Kästen, Stehpulte, Sessel, Briefregale, Bücherschränke, Waaren- u. Geschäftsschränke, Schnapsfässer, Tafelwaagen, Brückenwaage mit Gewichten, 2 eis. Geldcassen, Billardbälle etc. Verk. 15 Reichstr. 15. C. F. Gabriel.

Comptoirpulte, „elegante neue“ und geringe, einfache — Doppelpulte, Stehpulte, ein Kaffeeschrank Nr. 3, alte Geldcassen, Sessel, Lehnstühle, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch u. dergl. Verk. Reichstr. 36.

Billiger Möbelverkauf

23 Brühl 23.

Ein Buffet oder Küchenschrank billig zu verkaufen Neufirchhof 11, 2 Tr.

Zu verkaufen wenig gebrauchte Schreib-, Kleidersecretaire, Brod-, Kleiderschränke, Commoden, Bettstellen, Stühle in verschiedenen Sorten Brühl Nr. 32, 1 Treppe.

10 Stück geb. Kleiderschränke, Schreibsecretairs, Bureau's, Bücherschränke, 2 Saalspiegel, 1 Trumeau-Spiegel, 1 Buffet, Bettstühle, 1 mah. Klappstisch etc. Verkauf Reichstraße 15. **C. F. Gabriel.**

Zu Festlichkeiten, Hochzeiten, für Restaurateure! 25—30 Duzd. Stühle, Tische, Tafeln zu verkaufen, werden auch stets verliehen in Nr. 15 der Reichstraße. **C. F. Gabriel.**

Zu verkaufen sind neue und gebrauchte Schreibsecretaire, Sopha's, Glas-, Küchen- und Kleiderschränke, Commoden, Waschtische, Spiegel, Tische, Stühle billig Nicolaistraße Nr. 13, 3. Etage.

Wegen Umzug ist billig zu verkaufen: 1 großer brillanter Trumeau-Spiegel, 1 Mahagoni-Causeuse, 1 Mahagoni-Tisch, 2 schöne große Feigenbäume in großen Kübeln, Oleander, Hortensien (voll), 1 große Firma (Restauration u. Café) Weststraße 36, I.

Ein gebrauchtes Mahagoni-Meublement — Secretair, Chiffonniere, Causeuse, Tisch, 6 Stühle — 1 gebrauchtes Kirschb.-Meublement (complett), 1 Birkenmajer-Meublement (ganz solide Waare), div. Nussbaum-Möbels, 2 gebrauchte große Mahagoni-Sopha's, desgl. 1 Causeuse, 2 Fauteuils, 1 Großstuhl, 2 Ausziehtische, drei div. gebrauchte Schreibsecretaire, — diverse andere Mobilien, — auch einige hübsche Oelgemälde in elegantem Rahmen etc. Verkauf Nr. 36 Reichstraße. **Nabe am Brühl.** P. S. Auch „neue“ Möbels, Spiegel u. Polsterwaaren, 1 Pianino — von Schöne — sehr gut erhalten.

Mehrere Gebett neue Flaumfederbetten, sowie auch andere neue und gebrauchte sind sehr billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 31, Hof quervor 2 Treppen.

2 Gebett Betten

gut gehalten sind zu verkaufen Nicolaistr. Nr. 51, 2 Treppen.

2 Gebett Betten sind billig zu verkaufen Petersstraße 4 im 2. Hofe quervor 2 Treppen rechts.

Matratze. Eine neue Stahlfedermatratze mit Keilrissen in grau Drell mit Koffhaaren für 5 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ Leibnizstraße Nr. 25, 4. Etage.

Eine Briefmarken-Sammlung ca. 400 Stück ist mit Album sehr billig zu verkaufen Goethestraße 3 parterre.

Zu verkaufen steht eine eiserne Bohrmaschine, mehrere Schraubstöcke und ein Blasbalg.

Zu verkaufen sind verschiedene fein lackirte Wirthschaftsgegenstände von Blech Schrötergäskchen 1 parterre.

Zu verkaufen ist 1 Waschwanne, 1 Plattebret, 1 Kinderwagen, 1 gr. Kiste, 1 Sophaestelle Flossplatz 19 hint. im Hofe querv. r. 1 Tr.

Zwei Latrinenfässer, eine eichene Ladentafel, ein großer Kinderwagen, zwei gepolsterte Kinderstühle, einer hoch und ein niedrer, ein Zarmiger Petroleumleuchter, fast neu, ist billig zu verkaufen wegen Mangel an Raum bei

H. A. Meltzer,

Sternwartenstraße Nr. 15, Gartengeb.

Gas-Coats aus hiesiger Gasanstalt.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung der Deputation zur Gasanstalt vom 12. März 1868, den Verkauf des Coats aus hies. Gasanstalt betr., erlaube ich mir denselben angelegentlich zu empfehlen.

Um es den geehrten Abnehmern so bequem als möglich zu machen, habe ich die Einrichtung getroffen, daß Bestellungen, außer im Comptoir, der Gasanstalt gegenüber, und den Bestellzettellisten: Unter dem Rathhaus und an Auerbachs Hof, dem Raschmarkt gegenüber, auch in die Bestellkästen der Gasanstalt in den Gandelabern hinter der Johannisikirche, auf dem Weststrahlenplatz, an der Lauchaer Straße hinter Reichenbachs Grundstück und in meinem Comptoir Kohlenstraße 11 und auf dem 2. Lagerplatz daselbst abgegeben werden können. Bei Bestellungen von über 5 Scheffel pr. Stadtpost unfranco.

Die Preise sind wie bisher

bei Abnahme von 100 Scheffel und mehr 5 % pr. Scheffel,

50 " " " 5 1/2 % " " "

unter 50 " " " 6 % " " "

Waschzunder à Scheffel 6 1/2 Ngr.

Louis Meister.

Frische Holsteiner Austern, Hummer,
Steinbutt, Seezungen, Scholle, Cablian, Schellfisch, Dorsch, Rheinlachs,
Hecht und Karpfen empfiehlt
C. F. Schatz,
Ritterstraße Nr. 43.

Zwei Paar Pfauen sind zu verkaufen. Auskunft ertheilt
Bahnhofstraße Nr. 3 beim Hausmann.

Ein grauer Papagei ist mit Stollage für 15 fl zu verkaufen
Brüderstraße 29, 1 Treppe rechts.

Samen-Kartoffel-Verkauf.

Morgen Dienstag kommen eine Ladung ausgezeichnete zeitige
blaue Kartoffeln Katharinenstraße vor Nr. 21 bei **A. Böhnert**
und vor Nr. 7 bei **W. Kurth** zum Verkauf.

No. 21,

etwas Vorzügliches von 4 Pfennig-Cigarren so wie alte
Ambalema à 3 Pfennige pr. Stück empfiehlt

A. Marquart, Thomaskirchhof 7.



Als delicat und feinschmedend
empfehle ich feinen echten Perl-
Mocca-Kaffee, roh 13 % ge-
brannt 16 % das Pfund.

Außer allen andern Sorten führe
ich auch den jetzt beliebt gewordenen
billigen

Caravillos-Kaffee
roh 7 1/2 Ngr., gebrannt
9 Ngr. das Pfund.

Louis Aplitzsch,
Grimma'scher Steinweg.

Honig billig

ist wieder frisch angekommen bei **J. G. Schneider,** Obsthändler.
Stand: Markt der alten Waage schrägüber.

Weinessig, feinen Spritesfig,

empfehle und verkauft im Ganzen und Einzelnen die Fabrik von
C. A. Schirlitz, Ulrichsgasse Nr. 21.

Frische Holst. Austern.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Heute frische Seefische

billigt. **Moritz Schumann,** Fürstenhaus.

Ganz frische Schellfische, ger. Spickaale, ger.
Rheinlachs, großkörnigen Astrachaner Caviar bei
Theodor Schwennleke.

Apfelsinen und Citronen

in Kisten und ausgezählt empfiehlt billigt
Friedrich Peter, Neumarkt Nr. 9.

Ital. Maronen,
ganz gesunde Frucht, billig, bei
Theod. Held, Petersstraße 19.

Apfelsinen und Citronen
in Kisten und im Einzelnen bei
Theod. Held, Petersstraße 19.

100 Oxhoft prima Magdeburger Sauerkohl

à Oxhoft 7 Thlr. } bei Entnahme von 25 Oxhoft
à Cimer 2 1/3 " } billiger, incl. Faß
à Anker 1 1/3 " }
hat abzulassen **G. Buehheim, Coethen.**

Magdeburger Sauerkraut, ausgezeichnet im Geschmack,
à Pfd. 1 % empfiehlt **S. Krüger,** Schuhmachergäßchen Nr. 2.

Echt Limburger Käse, ganz schliffig, à Pfd. 5 % in
Centner sehr billig, empfiehlt **S. Krüger,** Schuhmacherg. 2.

Meines Roggenbrod

à fl . 12 u. 13 1/2 fl , gut und kräftig im Geschmack, empfiehlt
Carl Terl, Barfußgäßchen.

Meines Roggenbrod

1. Sorte à fl . 13 fl ,
2. do. à fl . 11 fl
ist fortwährend zu haben Reichstraße Nr. 10. **J. Capretz.**

Meines Roggenbrod

von gutem und kräftigem Geschmack à Pfd. 11 u. 12 1/2 fl
auf Wunsch frei ins Haus empfiehlt

J. W. Dittrich, Lauchaer Straße.

Meines Roggenbrod

à fl . 12 und 13 fl empfiehlt
E. W. Willek, Hainstraße Nr. 24, goldner Hahn.

Milchhalle 13 Magazingasse
empfehle täglich 2 Mal frische Milch.

Ein kleines Haus, welches sich zur Schenkwirtschaft eignet
wird mit 2-3000 fl Anzahlung zu kaufen gesucht.

Adressen unter O. S. 2. bittet man niederzulegen in der
dition dieses Blattes.

Ein reinl. kaufm. Geschäft wird zu kaufen gesucht. Offert
nimmt an die Inseraten-Annahme des Tagebl. Hainstr. 21

Gartenlaube.

Sämmtliche Zucht-
kauft stets in gut gehaltenen
Exempl. zu höchstem Preis
Paul H. Jünger, Universitätsstraße Nr. 14.

Wor
in noch gu
Adressen bi
Schiffre A.
Geld
Beltsachen,
Hände, wob
Getrag
gelauft Bur
3-4 gu
Adressen m
Eine groß
gef. abzuge
Ein hart
Tod seiner
zweite Frau
ein Darleh
Adressen ab
Gesuch
2000 fl .
welche auf
stimmte Ze
Auskunft er
marke
1
sind im G
unter 2000
stücke von
1000 fl
anzuleihen
Gel
Ha
Geld
Ein gebi
Beamten),
schaft fehlt,
von 30-
unter Zus
Adressen in
Leipzig bi
Ein Ge
gemessene
ent sprechen
werden un
Strengst
Gesuch
mehrere A
Rachhälfe
bei Herrn
Gesuch
einem Kur
kann. Se
Expedition

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Zweite Beilage zu Nr. 83.]

23. März 1868.

Repositorien und Ladentische

in noch gut erhaltenem Zustande werden zu kaufen gesucht. — Adressen bis Mittwoch in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre A. Z. 10. abzugeben.

Geld Brühl 82 im Gewölbe bei G. Voerckel. Gekauft werden zum höchsten Preis alle Waaren, Gold, Silber, Uhren, Betten, Kleidung, Pelzfachen, Wäsche, Lager- und Leihhauscheine, sowie alle Werthgegenstände, wobei ich jedem Verkäufer auf Wunsch den Rückkauf gestatte.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk werden gekauft Burgstraße 22, 2 Tr.. Sporergräßchen-Edel. Fr. Schulze.

3-4 gut gehaltene Plüsch-Sessel werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter W. Z. durch die Expedition d. Bl.

Eine größere Marmorplatte wird billig zu kaufen gesucht. Adressen gef. abzugeben Dörrienstraße Nr. 3, im Hofe links bei R. Geher.

Ein hart bedrängter Familienvater, durch lange Krankheit und Tod seiner ersten Frau in noch verzweifeltere Lage versetzt, wo die zweite Frau schon 8 Wochen krank ist, bittet edle Menschen um ein Darlehn von 20 fl gegen genügende Zinsen auf 9 Monate. Adressen abzugeben unter A. M. 30 in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird auf 1. Hypothek 5 % Zins 600, 700, 1200 u. 2000 fl . Näheres Hospitalstraße 7, 2 Tr. rechts.

Hypotheken,

welche auf Grundstücken aller Art ruhen, können auf beliebig bestimmte Zeit unkündbar festgestellt werden. — Unentgeltliche Auskunft erteilt nur mündlich oder gegen Einsendung der Frankomarkte Großstädteln. G. N. Landmann.

10,000 Thlr. Mündelgelder

sind im Ganzen oder auch in einzelnen Posten, dann jedoch nicht unter 2000 fl , gegen vorzügliche Hypothek auf Landgrundstücke vom 1. April an auszuleihen durch Adv. Dr. Einert in Leipzig.

1000 fl sind zu Johannis zu 5 % auf mündelmäßige Hypothek auszuleihen bayrische Straße Nr. 4 parterre.

Geld auf alle cour. Waaren, Werthpapiere, Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten zc. ist unter strengster Discretion zu haben

Hainstraße Nr. 28, 1 Treppe.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Leihhauscheine ist zu haben Burgstraße 22, II.

Heiraths-Gesuch.

Ein gebildetes junges Mädchen aus guter Familie (Tochter eines Beamten), mit etwas Vermögen, sucht, da es ihr an Herrenbekanntschaft fehlt, sich mit einem gebildeten anständigen Mann, im Alter von 30-40 Jahren, zu verheirathen. Geehrte Herren wollen unter Zusicherung der strengsten Verschwiegenheit ihre näheren Adressen in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre S. B. 15 Leipzig bis zum 26. März niederlegen.

Ein Geschäftsmann, mittler 30er, sucht eine seinem Alter angemessene Verkäuferin (Victualien und Spirituosen), welche bei entsprechender Einrichtung die Frau des Geschäfts werden soll.Adr. werden unter A. H. # 9 durch die Expedition d. Bl. erbeten. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert und verlangt.

Gesucht wird ein nicht zu junger Mann für 2 Knaben für mehrere Abende in der Woche unter billigen Bedingungen zur Nachhilfe der Schularbeit. Adressen unter M. L. erbittet man bei Herrn Otto Wagenknecht, Centralhalle.

Gesucht wird ein junger Commis, der jetzt seine Lehrzeit in einem Kurzwaaren-Detail-Geschäft beendet hat und sofort antreten kann. Selbstgeschriebene Offerten sind unter E. A. # 22 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lithographen,

die etwas Tüchtiges im Federzeichnen für Farbendruck leisten, finden angenehme und dauernde Stellung in der lithographischen Kunstanstalt von C. A. Pocher in Nürnberg.

Tüchtige Xylographen

finden gegen hohes Salair dauerndes Engagement. Baldiger Eintritt erwünscht. Proben franco. Xylogr. Anstalt von R. Brend'amour & Co. in Düsseldorf.

Ein guter Lithograph, welcher in Feder- und Gravirmanier, in Schrift und Ornamenten Tüchtiges leistet, wird für eine bestrenommirte lithographische Anstalt für dauerndes Engagement und bei gutem Honorar gesucht. Musterarbeiten sind franco gegen franco unter Chiffre O. L. # 736. an das Annoncenbureau der Herren Saafenstein & Vogler in Basel zu senden.

Ein tüchtiger Xylograph für Porträt u. Figuren nach auswärts durch Emil Heue, Neumarkt Nr. 23.

Buchbinder = Gehülfe

sucht Hermann Crusius, Poststraße 17.

Ein geübter Preßvergolder

findet Stelle bei S. Sperling.

Ein Schneidergeselle, welcher große Arbeit macht, findet dauernde Beschäftigung Burgstraße 7, III.

Lehrlings = Gesuch.

Einen wohlgefitzten Knaben, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, sucht Hugo Clausner, Reichstraße 15.

Buchbinderlehrling.

Ein gefitteter Knabe findet unter billigen Bedingungen als Lehrling Unterkommen bei C. A. Probst, Johannisg. 6-8, 1 Tr.

Ein gewandter, gut empfohlener jüngerer Kellner findet Stellung per 1. April. Adressen unter L. L. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gewandter Kellnerbursche wird zum 1. April gesucht Ritterstraße 44.

Ein junger Mensch von ca. 16 Jahren wird zu leichter Fabrikarbeit gesucht. Anmeldungen Dörrienstraße Nr. 3, im Hofe links bei Robert Geher.

Ein Laufbursche in Wochenlohn wird gesucht in der Buchbinderei Thalstraße Nr. 2.

Buzlernende.

Anständige junge Mädchen können das Buzmachen in sehr kurzer Zeit gründlich erlernen Weststraße 67, 1. Et. r., nahe der kath. Kirche.

Junge Mädchen können das Schneidern in 3 Monaten gründlich erlernen, sowie ein Mädchen unentgeltlich. Auch sind daselbst zwei schwarzseidene Kleider zu verkaufen zu 10 und 5 fl Neumarkt 34, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird eine geübte Buzmacherin, welche im Verkauf dem Geschäft allein vorstehen kann, in einem freundl. Städtchen Thüringens. Näheres Sternwartenstraße Nr. 11, 2. Etage.

Strohputznäherinnen,

geübte, so wie Arbeiterinnen für Putzfaçon suchen sogleich Goetz & Müller, Wiesenstraße Nr. 11.

Anständige junge Mädchen werden zum Weisnähen gesucht, jedoch nur ganz geübte Näherinnen. Lange Straße 17, 1. Et. rechts.

Eine geübte Weisnäherin wird gesucht Leibnizstraße 18, 3. Etage rechts.

Stepperingsuch, welche mit der Maschine Bescheid weiß.
Näheres v. Herrn **C. F. Gabriel**, Reichstraße 15.
NB. In Schuhmacher-Artikeln.

Eine geübte Stoffnäherin wird sofort gesucht
Weststraße Nr. 36, 4 Treppen.

Ein gewandtes junges Mädchen von angenehmem Aeußeren und gebildet findet per 1. April Engagement als Ladenmädchen in einer feinen Conditorei. Adressen unter A. A. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Offene Stelle für eine perfecte Kochmamsell gef. Alters für ein Privathaus mit 80—100 \mathcal{M} Gehalt. Näheres bei Frau **Binneweis**, Barfüßerstraße 16 in Halle a/S.

Gesucht wird eine **Mamsell**, die kochen kann, und eine perfecte **Köchin** in **hohen Lohn**. Näh. Weststraße 66 im Comptoir.

Gesucht

wird zum 1. April ein einfaches junges an Ordnung gewöhntes Mädchen für häusliche Arbeit Alexanderstraße Nr. 15, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 15. eine **Muhme** oder ein nicht zu junges Mädchen, die freundlich mit Kindern ist. Nur mit schönen Zeugnissen zu melden **Querstraße 6, 3 Treppen**.

Eine perfecte Restaurationsköchin findet sofort nach auswärts angenehme Stellung. Adressen unter V. H. 3. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Dresden Straße Nr. 43 parterre, von 9—12 Uhr Vormittags.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches ordentliches Küchenmädchen Katharinenstraße, alte Waage, 3 Treppen.

Eine tüchtige Köchin,

die etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Mit Buch zu melden **Leibnizstraße 6, 1 Treppe**.

Gesucht werden 2 Restaurations- u. 4 andere tüchtige Köchinnen, welche ganz perfekt sein müssen und gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Zu melden bei **C. Hosemann**, kl. Windmühlenstr. 11.

Gesucht wird ein ordentliches, reinliches, starkes Mädchen für häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt
Carolinestraße Nr. 14, 1. Etage.

Gesucht wird sofort ein ordentliches ehrliches junges Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, Halle'sches Gäßchen 9, 3 Treppen.

Ein einfaches ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit wird gesucht große Fleischergasse Nr. 5.

Gesucht werden zwei perfecte Köchinnen für Privat und für Restauration. Nur mit guten Empfehlungen versehene können sich melden Schützenstraße Nr. 7, 1 Treppe rechts.

Gesucht

wird ein Mädchen von 14—15 Jahren zum Nähen und zu leichter Arbeit. Näheres Reichstraße Nr. 29 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen in der Küche und allen häusl. Arbeiten erfahren Bachhofgasse 7, 2 Tr.

Gesucht wird ein junges Mädchen in Frühstunden zur Aufwartung und Wege zu gehen. An der Pleiße Nr. 10.

Gesucht wird eine Aufwärterin für die Frühstunden an der alten Burg 9, 3 Treppen.

Ein junger Mann wünscht für Leipzig und Umgegend courante Fabrikate und Waaren gegen Provision zu vertreten.

Gef. Offerten unter C. E. H. 50 poste restante.

Ein junger Mann gesetzten Alters, militärfrei, welcher seit 6 Jahren in einer der bedeutendsten Weinhandlungen Unterfrankens als Reisender und Buchhalter thätig ist, sucht zu seiner weiteren Ausbildung seine Stellung unter annehmbaren Bedingungen zu verändern. Beste Referenzen stehen zur Seite.

Gefällige Offerten unter Chiffre **O. E. H. 072**. nimmt die Expedition des Blattes entgegen.

Ein verheiratheter Kaufmann sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung. Referenzen gut.

Gefällige Offerten nimmt Herr **Voigtländer**, Markt im Café National entgegen.

Ein tüchtiger **Commis**, der in der Colonialwaarenhandlung lernte, die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, aber leider hier ganz fremd ist, bittet um eine Beschäftigung. Ansprüche bescheidene, wenn auch vorerst als Volontair. Herr **Ortelli** wird nähere Auskunft und gefl. Offerten gütigst übernehmen.

Photographie. Ein junger Photograph, welcher schon in mehreren großen Ateliers thätig gewesen, sucht bald Stellung. Adressen unter **P. P. X 100**. poste restante abzugeben.

Kostenfrei nachgewiesen und empfohlen werden:
1 **Buchhalter**, 2 **Commis**, 6 tüchtige **Markthelfer** und **Hausmänner** (mit und ohne **Caution**), 2 **Auffeher**, 2 **Verwalter**, 1 **Gesellschafterin**, 1 **Bonne**, 2 **Wirthschafterinnen**, 6 **Verkäuferinnen** (mit und ohne **Caution**) für **Handlungen**, **Conditoreien**, **Bäckereien**, **Destillationen** u. s. w., 2 tüchtige **Jungemagde**, 3 **Mädchen** für **Haus**, **Küche** und **Kinder**, 1 **Altenburgerin** für **Häusl. und Kinder**.
L. Friedrich,
Mitterstraße Nr. 2, I.

Ein solider Conditorgehülfe, welcher längere Zeit hier in Condition gestanden hat, sucht baldigst Stelle. Gefällige Adressen bittet man unter H. 5. in der Exped. des Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, 20 Jahre alt, welcher 4 Jahre im Buchhandel war und das Paden versteht, sucht Stellung als Markthelfer oder Laufbursche. — Adresse bittet man unter H. B. beim Restaurateur **Rabe**, Universitätsstraße Nr. 3 abzugeben.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mann eine Stelle als Markthelfer. Werthe Adressen unter T. durch die Expedition d. Bl.

Ein junger verheiratheter Mann, welcher Lust hat in einer Eisengießerei als Zimmermann oder auch einen Hauszimmermannsposten zu versehen, wird nachgewiesen durch **E. Hosemann**.

Ein junger Mensch, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Bursche.

Adressen beliebe man im Materialgeschäft **Thomasgäßchen** Nr. 9 niederzulegen.

Ein junger, lediger, kräftiger, gewandter und streng rechtlicher Mann, nicht von hier, militärfrei, im Schreiben und Rechnen geübt, **gelernter Zimmermann**, sucht Stelle als **Markthelfer** sofort oder später. Gute Empfehlungen u. **Caution** können beigebracht werden. Näheres **Sidonienstraße** 15 parterre rechts.

Ein junger fremder Mann, gel. **Kaufmann**, 18 Jahre alt mit guten Zeugnissen bittet um Beschäftigung als **Laufbursche**, **Schreiber** oder zu sonstiger Aushilfe in einem kauf. Geschäft, Anspr. ganz bescheidene. **Adr. J. K. poste restante**.

Für einen diese **Ostern** die **Schule** verlassenden **Anaben** vom Lande, von bestem Charakter und ehrbaren Aelter, wird in einer Buchhandlung oder kaufmännischen Geschäft **Unterkommen** gesucht.

Adressen an **E. M. Trunkel**, Brühl Nr. 53.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. **Adr. B. A. H. 100** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine geübte **Schneiderin** wünscht für ein Geschäft zu arbeiten. Adressen in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter **B. S.**

Ein anständiges Mädchen, im Weißnähen und feinen Ausbessern geübt, auch im Schneidern nicht ganz unerfahren, sucht noch einige feste Tage. Adressen bittet man abzugeben **Nicolaistraße** Nr. 43, Treppe links, 2 Treppen links.

Deutsche und französische

Gouvernanten und **Bonnen** werden nachgewiesen durch **C. Hosemann**, kl. Windmühlenstraße 11.

Ein junges empfehlenswerthes Mädchen sucht Stelle in einem Verkaufsgeschäft pr. 1. oder 15. April. Näheres **Schützenstr. 7, 1 Tr. r.**

Eine gebildete Dame, in häuslichen sowie in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. April Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Führung eines nicht zu großen Haushaltes.

Werthe Adressen bittet man unter **B. B. H. 1** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine zuverlässige selbstständige Wirthschafterin, in der f. Küche erfahren, die sich jedoch keiner Arbeit scheut, sucht Stelle. Zu erfragen **Kuchengartenstraße** Nr. 9 parterre links, **Reudnitz**.

Ein anständiges junges Mädchen sucht Dienst als Stuben- oder Ladenmädchen. Zu erfragen **Reichstraße** Nr. 46, 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stelle für Küche und Haus. **Serberstraße** 31, 2 Treppen links im Hof.

Ein Mädchen aus **Thüringen**, das in der Küche bekannt ist, sucht zum 1. April einen Dienst.

Zu erfragen bei der Herrschaft **Ranstädter Steinweg** Nr. 8, 1 Treppe bei **Madame Siehlein**.

Ein solides Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft als **Jungemagd** oder auch für Küche und häusliche Arbeiten Dienst. Zu erfragen **Petersstraße** 38, Treppe B 3 Treppen links.

Ein ordentliches Mädchen, welches 4 Jahr bei ihrer Herrschaft ist, in häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht bis 15. April Stelle. **Adr. bitte Schuhmachergäßchen Gewölbe** 18 abzugeben.

Eine geschickte erfahrene **Jungemagd**, ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit suchen Stelle. **Kleine Gasse** Nr. 2, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht veränderungshalber eine Stelle. Zu erfragen bei der Herrschaft
Dresdner Straße Nr. 24 parterre.

Ein junges solides Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht bei anständiger Herrschaft Dienst.
Hospitalstraße Nr. 41, im Hofe quervor 2 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen, das platten gelernt hat, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst.
Mühlgasse Nr. 1, im Hofe 1 Treppe links.

Ein anständiges Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, im Platten und allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht bis zum 15. April oder 1. Mai eine Stelle als **Jungemagd**. Zu erfragen bei der Herrschaft Weststraße Nr. 65 parterre rechts.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welche Lust und Liebe zu Kindern hat, sucht einen Dienst. Adr. Barfußgäßchen im Seilergeschäft.

Ein anständiges ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit den 1. oder 15. April. Adressen sind Barfußgäßchen Nr. 5 im Gewölbe des Herrn Schmidt niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen, welches hübsch nähen und platten kann und auch in weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. April Dienst. Zu erfragen Königsstraße 24 beim Hausmann.

Ein anständiges nicht zu junges Mädchen sucht als Stubenmädchen oder für Alles einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Näheres Königsstraße Nr. 8, 3 Treppen rechts.

Eine ältliche Person sucht Stelle als **Kindermuhme**. Man bittet Adressen unter S. T. # 20 in der Expedition dieses Blattes bis Nachmittag 2 Uhr niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen, das längere Zeit bei ihrer Herrschaft war und der bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht bis zum 15. April Dienst. Zu erfragen Karlstraße Nr. 5, parterre links.

Eine gesunde junge Amme sucht einen Dienst. Adressen Barfußgäßchen Nr. 8, 2 Treppen.

Ein halbes Gewölbe gesucht.

Ein halbes Gewölbe auf dem Brühl, sowie eins im Böttchergäßchen werden für die kommende Messe gesucht durch
Carl Schubert, Reichsstraße 13.

Ein geräumiges größeres Gewölbe in guter Meßgegend, am liebsten Brühl oder bis Mitte der Nicolai- oder Reichsstraße wird zu miethen gesucht. Offerten unter F. S. # 16 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch.

Ein Geschäftslocal, bestehend in Contor, Niederlagen und Kellerei, womöglich auch mit Verkaufsgewölbe wird sofort zu miethen gesucht. Offerten unter Chiffre S. S. # 7. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Parterrelocal, Preis ca. 50 fl , zu einem ruhigen gewerblichen Zweck passend, wird gesucht. Adressen abzugeben Dörrienstraße Nr. 3, im Hofe links, Souterrain.

Ein Parterre,

2-3 Stuben mit Zubehör, wenn möglich Gärtchen, wird von pünktlich zahlenden Leuten Johannis oder Michaelis 1868 zu miethen gesucht. Franco-Offerten bei Hrn. Bruno Raumann, Universitätsstr. 7.

Gesucht werden **Familien-Logis** und **Gewölbe**. **Vermiether kostenfrei**. **L. Friedrich**, Ritterstraße 2, I.

Gesucht wird Verhältniß halber noch ein Logis im Preis von 50-90 fl , zum 1. April zu beziehen. Adressen niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter H. H. # 22.

Gesucht wird zu Ostern oder Johanni ein Familienlogis von 50 bis 60 fl von einem pünktlich zahlenden Mann in der westlichen Vorstadt. Adressen beliebe man Katharinenstraße Nr. 9 bei Schneidermeister **Ebert** niederzulegen.

Gesucht wird von pünktlichen Leuten, Johanni oder Michaeli, Logis in guter Meßlage. Preis bis 250 fl . Gef. Adr. mit Preis-Angabe M. # 4 Expedition d. Blattes.

Gesucht wird bis zum 1. April von einer anständigen Witwe mit Kind ein Logis, 40-50 fl , Stadt oder dessen Nähe, auch würde dieselbe gegen freie Wohnung die Aufsicht und Aufwartung einer großen Wohnung übernehmen. — Adressen unter K. # 8. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Eine freundliche Stube mit einem Bett wird in guter Meßlage und nicht über zwei Treppen für die Oster- u. Michaelismesse gesucht. Adressen sub P. W. besorgt **H. Engler's Annoncenbureau** Ritterstraße 45.

In der innern Stadt werden zum 1. April in einer ruhigen Familie 2 Stuben zu miethen gesucht, zusammen oder getrennt, meublirt oder unmeublirt, jedoch mit 1-2 Betten. Adressen bittet man unter L. # 8. in der Porzellanhandlung bei Hrn. Stoppler, Sporergäßchen Schletterhaus niederzulegen.

Wohnungs-Gesuch.

Ein junger Mann sucht eine gut meublirte Wohnung, bestehend aus Stube und Alkoven, ohne Bett, wenn möglich in der Nähe der Petersstraße und bei gebildeter Familie. Gef. Offerten beliebe man mit Preisangabe Chiffre „H. R. # 5. Wohnungs-Gesuch“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem Herrn eine freundliche meublirte Wohnung ohne Bett, mit separatem Eingang, in der innern Stadt oder deren Nähe. Adressen erbittet man A. V. # 19. in der Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges Mädchen, welche ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, sucht bis 1. oder 15. April eine einfach meublirte Stube ohne Bett, im Preise von 24-26 fl , bei freundlichen Leuten. Brühl 52, 1 Treppe rechts bei **Wuttig**.

Der Eckplatz **Tauchauer** Straße 7 ist als Garten oder sonst zu vermieten oder zu verkaufen.

Tauchauer Straße 8 sind **Gartenabtheilungen**, neu hergerichtet, zu vermieten!

1 Garten mit gemauertem Gartenhaus am Hotel de Prusse zu vermieten beim Hausmann Windmühleng. 12, auch Eingang **Schröterg.**

Zu vermieten

sind in dem neuerbauten Hause **Neumarkt** Nr. 18 (alter Markt) folgende Localitäten für **Johannis** resp. **Michaelis** termin:

Ein großes Gewölbe mit hellem Comptoir, Souterrains und Entresols (ca. 650 \square Ellen Fläche).

Ein desgl. mit hellem Comptoir, Souterrains und Entresols (ca. 600 \square E. Fläche).

Auch können zu beiden Gewölben noch mehr Entresolräume abgegeben werden.

Für **Michaelis** als Geschäftslocalität: Eine erste Etage von ca. 1300 \square Ellen Flächenraum (400 Ellen in einem Raum).

Als Wohnung: Eine dritte halbe Etage, Straßenfront von 5 resp. 6 Zimmern mit Zubehör.

Näheres erfahren Reflectanten, deren Wünsche betreffs der inneren Einrichtungen jetzt noch berücksichtigt werden können, bei Herrn **F. Weithas** Nachfolger, Eisenhandlung hier.

Ein halbes Gewölbe am Markt

ist für die Ostermesse zu vermieten. Näheres **Bühnengewölbe Nr. 11**.

Ganze und halbe Gewölbe,

Hausstände u. Locale in 1. Etagen in allen Meßlagen hat für diese Ostermesse zu vermieten das

Local-Comptoir **Hainstr. 21** Gewölbe.

Nicolaistraße ist eine 1. Etage als **Geschäfts-Local** oder **Comptoir** für **Stets** oder nur für die **Messen** zu vermieten und bei Herrn Agent **Fleischhammer**, Schwabes Hof, Brühl, Näheres zu erfahren.

Vermiethung.

Ein in einem Garten am Flossplage gelegenes Haus ist als Wohnung für 200 fl jährlich zu vermieten und sofort zu beziehen. Rechtsanwalt **Anschtz**, Paulinum links 3 Tr.

Im Hotel de Baviere ist ein gut eingerichtetes in dritter Etage des Hintergebäudes befindliches geräumiges Familienlogis nebst großem Boden und sonstigem Zubehör für jährlich 120 fl vom 1. April a. c. ab zu vermieten durch
Adv. Julius Tietz, Hainstraße 32.

Fam.-Logis **Tauch.** Straße 8, wegen Verletzung gleich oder später beziehbar, vermietet **Dr. Hochmuth**.

2. Etage Weststraße Nr. 14 ist pr. 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Näheres beim Besitzer 1. Etage.

Zu vermieten ist Münzgasse Nr. 20 zum 1. April c. die Hälfte der 1. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör für 125 fl . Zu erfragen Münzgasse 20, I. links.

Zu Johannis

ist die erste halbe Etage **Duerstraße** 6 zu vermieten, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Wasserleitung, Boden u. Keller, die Treppe hat Gas, es ist nahe der Post, Theater u. Promenade, auch Buchhändlerlage. Näheres beim Hausmann im Hofe rechts.

Eine 2. Etage.

Zu vermieten ist in der Nähe der Königsstraße eine freundliche 2. Etage von 3 Stuben und Zubehör für 110 fl , den ersten April zu beziehen. Das Nähere Nicolaistraße 42 im Gewölbe.

Ein nobles Logis 1. Et. zu 300 fl , eine do. 2. Et. zu 250 fl u. ein Logis zu 100 fl sind zu vermieten Tauchaer Straße 29.

Wegen plötzlichen Todesfall ist in 1. Etage Braustraße 3 b eine Familienwohnung für 76 fl vom 1. April ab zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten zu Ostern oder später eine kleinere 4. Etage, 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, Gas und Wasserleitung. Preis 130 fl . Zeiger Straße Nr. 15 c bei A. Straube.

*um 185 0113 uuaq saq bunquoghngg na 1801 2000
uqhjuuua nl 120101 qnqpl
12013 099 unj 11 qhvarpwpiz 120 un 18013 1212 120131212
qunuuuu uall1212 uaq un bunquuuuaa1212 nl 1212*

Zu vermieten zu Johannis ein schönes Parterre bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, schönen Keller- u. Bodenräumen, Gas u. Wasserleitung. Pr. 150 fl Zeiger Straße 15 e bei A. Straube.

Eine herrschafil. 1. Etage mit reizender Aussicht u. direct verbundenem großen Garten von 9 Zimmern, 1 Salon u. compl. Zubehör, nahe dem Museum, ist fortzugshalber p. 1. April oder später ab zu vermieten durch das Local-Compt. Hainstr. 21 pr.

Zum 1. April a. c. beziehbar ist Verhältnißhalber ein kleines Familien-Logis im Preise von 52 fl zu vermieten. Das Nähere zu erfahren

Burgstraße Nr. 8 beim Hausmann.

Zum 1. April zu vermieten eine erste halbe Etage, 3. u. 4. Et., Gas- u. Wasserleitung, Sternwartenstraße 18 c, 3. Etage rechts.

Eine nette 3. Etage, 130 fl , in der Grimma'schen Straße, ist vom 1. April an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein kl. Logis für 50 fl zum 1. April zu vermieten große Fleischergasse Nr. 16 und parterre zu erfragen.

In der vordern Weststraße ist eine schöne sonnige erste Etage, 4 Stuben, 5 K. zc. mit Wasserleitung, pr. 1. Oct. a. c. zu vermieten. Näheres Petersstraße Nr. 7 im Productengeschäft.

Eine 1. Etage mit Garten 175 fl , eine 2. desgl. mit Garten 400 fl in der Dresdner Vorstadt, ein hohes Parterre mit Garten 300 fl in der Emilienstraße, eine 1. Etage 380 fl an den Bahnhöfen, eine 1. Etage 750 fl Elsterstraße, eine desgl. 280 fl , Wiesenstraße, eine 3. desgl. 200 fl in der Weststraße, eine desgl. 180 fl innere Stadt und an der Promenade sind von Johannis an zu vermieten durch das Localcomptoir von

Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zum 1. April beziehbar: eine 2. Etage 110 fl und eine 3. Etage mit Garten 220 fl Dresdner Vorstadt — eine 1. Etage 115 fl nahe dem Kopfplatz — eine 1. Etage 250 fl nahe dem Markt hat zu vermieten

das Local-Comptoir Hainstraße 21, Gewölbe.

Logis-Vermietung.

Die Hälfte der 2. Etage in der Rauchwaarenhalle (Brühl 54/55) ist zu Johanni, unter Umständen auch früher, zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Ein elegantes hohes Parterre von 1 Salon, drei Stuben und Zubehör 250 fl , eine 1. Etage desgl. 350 fl , eine 3. Etage von 8 Stuben und Zubehör 450 fl , eine desgl. 330 fl am neuen Theater sind vom 1. April an zu vermieten durch das Local-Comptoir von

Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

Ein hohes Parterre 230 fl nahe der Königsstraße — eine 2. Etage mit Garten 250 fl und ein hohes Part. 160 fl an der kathol. Kirche — eine 1. Etage 220 fl Lessingstraße — eine 1. Etage mit Garten 330 fl Zeiger Straße — eine 2. Etage 150 fl am Rosenthal — eine 3. Etage 420 fl nahe dem Museum — eine 1. Etage 320 fl dicht an der Promenade sind 1. April oder später beziehb. zu vermieten durch das Localcompt. Hainstr. 21 part.

Zu vermieten sind 2 Logis (Sonnenseite) mit Wasserleitung u. Garten für 145 fl und 125 fl Weststraße 37 parterre rechts.

In Neudnis,

Grenz- und Kreuzstraßen-Ecke, ist zum 1. Juli eine 2. Etage, 4 Stuben, 3 Kammern und übriges Zubehör, zu vermieten. Näheres lange Straße 13, parterre rechts.

Fam.-Logis (3 Piecen, Küche) in Neuschönefeld, Karlstraße 36, l. vermietet für 55 fl fest Dr. Hochmuth.

Zu vermieten ist ein freundliches unmeublirtes Stübchen an ein solides Mädchen Schloßgasse Nr. 1, 4 Treppen.

Zu vermieten ist nahe am Rosenthal ein anständig meublirtes Zimmer Pfaffendorfer Straße Nr. 4, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube zum 1. April Erdmannstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes geräumiges Zimmer lange Straße Nr. 9, vorn heraus 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube an 1 oder 2 Herren auf Wunsch mit Pianoforte, Sternwartenstraße 45, 2 Tr. links.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer an einen oder 2 Herren Reichels Garten, Dorotheenplatz Nr. 8, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel Sternwartenstraße 18 c, 2 Etage rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel Rosenthalgasse Nr. 5, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist sofort oder später ein fr. gut meublirtes Zimmer, ruhige Lage, Reichels Garten, kl. Gasse Nr. 7, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube mit Schlafgemach an einen oder zwei Herren Sternwartenstr. 15, 1 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine große Stube, freundlich u. anständig meublirt mit Matratzenbett Karlstraße 8, 3. Et. rechts, Hintergebäude.

Zu vermieten eine meublirte Stube und Kammer, Saal- u. Hausschlüssel, schöne Aussicht, 1. April beziehbar. Zu erfragen Nicolaistraße 2 im Cravattengeschäft.

Garçon-Logis.

Eine fein meublirte Stube nebst Schlafkammer mit schöner Aussicht ist zum 1. oder 15. April an 1 Herrn zu vermieten. Außere Frankfurter Straße Nr. 33, 2. Etage.

Ein Garçon-Logis,

bestehend aus 2 Stuben und 2 Kammern, ist vom 1. April a. c. anderweit zu vermieten Ritterstraße 44, 1. Etage.

Garçon-Wohnung ist sofort oder später zu vermieten mit Saal- und Hausschlüssel Ranstädter Steinweg 18, 2 Tr. vorn heraus.

Eine gut meublirte Erkerstube ist an einen Herrn zu vermieten, mit Hausschlüssel, kleine Fleischergasse Nr. 13, 2 Treppen.

Ein freundliches Stübchen für einen soliden Herren mit Saal- und Saalschlüssel ist zum 1. April zu vermieten

Lindenstraße Nr. 4, links 1 Treppe.

Eine freundliche meublirte Stube ist sofort zu vermieten Promenadenstraße 9, 1. Etage, Ecke der Weststraße.

Dresdner Vorstadt.

Zwei zweifenstrige, äußerst freundlich meublirte Zimmer sind zusammen oder auch getheilt an 1 oder 2 Herren mit Betten, Saal- und Hausschlüssel, in ruhiger anständiger Familie zu vermieten Antonstraße Nr. 5, 1 Treppe rechts.

Eine feine und freundliche Stube und Kammer in der Dresdner Vorstadt, meublirt, ist m. Hausschl. 1. April zu vermieten Langestr. 34.

Eine freundlich ausmeublirte Stube nebst Ofen ist an einen oder ein paar feine Herren zu vermieten, Aussicht nach dem Park, Ritterstraße Nr. 38, 3. Etage.

Ein freundlich meublirtes Zimmer nebst Ofen, separat mit Hausschlüssel, meßfrei, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Neukirchhof 12/13 rechts bei Lehmanns.

Zu vermieten ist eine separate Stube als Schlafstelle für Herrn Thalstr. 11, im Hof 4 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle in einer Stube für einen Herrn sofort zu beziehen, Petersstr. 43, 3 Tr. C. Schulze.

In einer freundlichen separaten Stube ist eine Schlafstelle für Herren zu vermieten Gerberstraße 49 im Hofe 2 Treppen quervor.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle Alter Amtshof Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Eine Schlafstelle mit gutem Bett ist an einen jungen Mann sofort zu vermieten Gerberstraße 36, 1 Treppe links.

Offen ist eine Schlafstelle Königsplatz Nr. 18, 2. Hof 1 Tr. rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Johannisgasse 14, 3 Tr. vornheraus.

Offen ist eine Schlafstelle für solide Herren Thomaskirchhof Nr. 10, 3 Treppen.

Offen sind in einer schönen Stube 2 Schlafstellen Peterssteinweg 13, Seitengebäude 2 Tr. r. bei Albrecht.

Offen
soliden
Bon
meublirte
C. Sc
Sl
Unter
Geschichte
NB. L
Rost
Heute
2 Damen
Gose
haltung
haus
besucher
Duetten
Zuglei
jüglisches
Heute
Capelle
Complets
Dabe
Bier ff.
Heut
im zahlr
Heut
Pri
Abonneme
Gose
Rhe
Schl
Lu
Heute
Spect

Offen ist in einer freundlichen Stube Schlafstelle an einen soliden Herrn (Saal- u. Hauschl.) Erdmannstr. 5, 3 Tr. links.

Von einem jungen Kaufmann wird ein Teilnehmer zu einer meublirten sehr freundlichen Stube gesucht Münzgasse 19, 3. Et.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr Johannisg. 6—8.

Werner, Tanzlehrer. Heute Stunde Windmühlenstraße Nr. 7.

Hotel de Saxe. Singspielhalle (Salon varié)

unter Direction des Herrn **A. Burger.**
Unter Andern kommt zur Aufführung zum dritten Mal: Beders Geschichte, Singspiel. — Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 3 $\frac{1}{2}$. NB. Morgen Benefizvorstellung für Frau Burger.

Restauration zur Leinwandhalle

Brühl Nr. 3

von Robert Stolpe.

Heute Abend Concert der Sängergesellschaft **Karriot** (4 Herren, 2 Damen). Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Sofe Lagerbier à Seidel 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. ff.

Gosenhalle von W. Schulze, Lauchaer Straße.
Heute musikalisch-humoristische Abendunterhaltung. U. A.: „Onkel Bisam“, „5 Minuten im Wirtshaus“, „Teufels Pops“, „Das gestörte Bettrennen“, „Weselsucher“, „Einberufen“, „In Sauf und Braus.“ Terzetten, Duetten und Couplets. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Zugleich empfiehlt Obiger Schweinsknochen, ff. Gose und vorzügliches Schönauer Lagerbier.

Restauration von Gustav Voigt,

Neukirchhof Nr. 11.

Heute humoristische Gesangsvorträge von der beliebten Capelle **Edelmann.** Zum Vortrag kommen die neuesten Couplets zc.
Dabei empfehle ich Schweinsknochen mit Klößen, Bier ff.

Münzgasse Nr. 3. Zur Germania! Münzgasse Nr. 3.

Heute humor.-musikalische Abendunterhaltung von der Gesellschaft **Hoffmann und Andra.** Empfehle dabei Schlachtfest. Um zahlreichen Besuch bittet (NB. Bier ff.) **Arno Werseburger.**

Brühl Nr. 41, vis à vis dem Georgenhaus.

Heute Abend musikalische Unterhaltung (Streich-Quartett). Dabei empfiehlt **Goulasch** **A. Wiedlich.**

Theater-Restauration.

Prima Leitmeritzer Elbschloß-Bier, Bayrisch aus der Tucher'schen Brauerei in Nürnberg. Mittagstisch im Abonnement und à la carte zur Beachtung des geehrten Publicums. **Petzoldt & Nelböck.**

Für heute Abend empfiehlt gespickte Rindslende

Gose und Dresdner Feldschlößchenbier ganz vorzüglich. **S. Bierfuß, Grimma'scher Steinweg Nr. 54.**

Rheinischer Hof. Heute Abend Topfbraten mit Thüringer Klößen, ergebenst **E. Weber.**

No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt.**

W. Rabenstein. Heute Schlachtfest.

Schlachtfest nebst famos Bier empfiehlt bestens **R. Peters, Schillerkeller, Hainstr. 31.**

Zum italienischen Garten.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Coburger u. Plagwitzer Lagerbier ganz vorzüglich. — Die Marmor-Regelbahnen sind noch einige Abende frei.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen

bei **Carl Fischer, Neumarkt Nr. 29.**

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen, Bier ff., wozu ergebenst einladet **R. Borvitz, Nicolaistraße 20.**

Speck- und Zwiebelkuchen von 1 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an empfiehlt **Carl Rohde, Klostersgasse 4.**

Gute Quelle,

Brühl 22.

Leipziger Singspielgesellschaft.

Director: **R. Engelhardt.**

Unter Andern kommt zur Aufführung:

Auf vielseitigen Wunsch: **Zwei von der Nadel.** Schnurr-Duett aus 500,000 Teufel. Ein bayrischer Bier-schwärmer.

Anfang 1 $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

A. Grun.

Bobbe's Restauration,

3 Rosenthalgasse 3.

Heute **Seidel's komische Solrée.**

Programm gut gewählt.

Dabei empfehle ich frische Plinsen. Bier ff.

7 Restauration gr. Windmühlenstr. 7.

Heute Abendunterhaltung von der beliebten Capelle **Wehrmann, Rostock** nebst Gesellschaft. Programm neu und gewählt. Dabei empfehle Schweinsknochen, Karpfen polnisch. Bier fein wie gewöhnlich. **C. Wittsche.**

Brandbäckerei.

Heute Montag **Fladen, Dresdner Gieß-** sowie div. Kaffeekuchen. **C. Sentschel.**

Goldnes Herz.

Heute Abend saure Rindskaldaunen.

Speisehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich Mittagstisch à Port. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. von 1 $\frac{1}{2}$ 12 Uhr an.

Försters Bier-Tunnel, Neudnik, empfiehlt heute Schlachtfest, Abends Bratwurst mit Sauerkraut und Erbspure.

Mittagstisch à 3 Ngr.

(Bier ff.)

A. Pätzold.

Hohe Lillo, Neumarkt Nr. 14.

Heute ladet zum **Schlachtfest** ganz ergebenst ein
Bier ff. **C. S. Dieze.**

F. Richter's Restauration, Promenadenstr. 3.

Von heute Mittag **Schweinsknochen mit Klößen.**
NB. Dabei empfehle ich meine Kegelbahn.

Heute früh Speckfuchen u.

Frühstück Bouillon, Auswahl Speisen,
Bayrisch Export-Bier und Lagerbier böhmisch sehr fein.
Carl Welner, Petersstraße 14, Schletterhaus.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr **warmen Speckfuchen** beim Bäcker-
meister **Mäusezahl,** Grimma'scher Steinweg Nr. 60.

Morgen früh von 9 Uhr an **warmen Speckfuchen** zu haben
in der Bäckerei von **Friedrich Grasshof,** Kopfplatz 9 b.

10 Thaler Belohnung.

Ein **Goldring** mit 9 Brillanten in Sternform, in Silber
gefaßt, deren mittelster viereckig, ist vom 18. bis 19. d. verloren
worden. Der ehrliche Finder erhält obige Belohnung. Die
Herren Goldarbeiter werden ersucht hierauf zu achten. Anmeldungen
nimmt der Herr **Wirth** im grünen Baum entgegen.

Verloren

wurde von einem Dienstmädchen ein Zeugstiefel mit Gummiemfaß.
Gegen Belohnung abzugeben Schuhmachergäßchen 9 im Gewölbe.

Verloren wurde am 21. in der Mittagsstunde eine Seiten-
gewehrseide von der Reichstraße bis zur Post. Gegen Dank
und Belohnung abzug. Anmeldezimmer Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Verfliegen

haben sich 1 Paar hellgelbe Kropstauben und 1 Paar braune Ver-
kehrflügel-Kropstauben. Gegen Belohnung abzug. Erdmannstr. 19.

Gestern entfloh ein gelber Kanarienvogel, abzugeben gegen Be-
lohnung Frankfurter Straße Nr. 38, III.

Gefunden wurde ein Papplaster mit roten. Zu erfragen
Wintergartenstraße 17 beim Hausmann.

Vorlesungen für Ostpreussen und Johannegeorgenstadt

Heute Montag den 23. März: X. Professor **Carns:** über das Leben des Meeres. Der Saal wird um $6\frac{1}{2}$ Uhr geöffnet.
Eintrittskarten für die Gallerien zu 10 Ngr. sind an der Casse zu haben. Der Anfang der Vorlesung ist präcise um $7\frac{1}{2}$ Uhr.
Nächste Vorlesung Freitag den 27. März: XI. Professor **Geßlein:** über eine Frage aus der deutschen Grammatik.

Die Ausstellung

zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt ist von heute ab bis mit **Mittwoch den 1. April 1868** im Locale der alten Rath-
wäage **von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr ununterbrochen** geöffnet.

Der Verkauf von Loosen erfolgt im Ausstellungslocale; außerdem gleichzeitig bei den Herren **Philipp Baß** (Rathhaus) und
Gustav Nus (Mauricianum) allhier. **Der Frauen-Hilfs-Verein.**

Neue Leipziger Schützengesellschaft.

Die Haupt- und Vierteljahrsversammlung findet Dienstag den 24. d. Mts. Abends 8 Uhr in **Esche's Restauration** statt.
Tagesordnung S. 11—13 der Statuten. Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht
der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend Versammlung. Tagesordnung: Discussion der Fragen Nr. 59, 60, 62, 64. Die Gründung eines Gesangvereins
aus Mitgliedern des K. V., die Besteuerung des Kaufmannstandes, die Zinsgarantie des Staates bei Eisenbahnen und das Eisen-
bahngütertarifbuch von A. Korig betreffend.
Der Vorstand.

Diejenigen Mitglieder der Schneidergehülfsen-Krankencasse,

welche gesonnen sind die Stelle als Einsammler zu übernehmen, 150 fl Caution stellen können, haben sich noch zu melden
28. März beim 1. Deputirten Mitterstraße Nr. 26, 3 Treppen.
S. Kreuzer.

Leipziger Künstlerverein.

Heute Abend $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Ausstellung, Aquarellen von **Robert Kretschmer.**

Patriotischer Verein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung in „Stadt Berlin“. — Besprechung städtischer Angelegenheiten.

Heute Montag, den 23. März, Vormittag 9 Uhr

Orchester- und Chor-Probe zum 20. und letzten Abonnement-Concert
im Saale des Gewandhauses. Um recht pünctliches und zahlreiches Erscheinen der geehrten Mitwirkenden wird dringend gebeten.
Die Concert-Direction.

Zöllner-Bund.

Heute Abend **punct 8 Uhr** letzte Probe bei Zahn
Wir bitten dringend ganz pünctlich zu erscheinen und alle aufzuführenden
Gesänge mitzubringen.
D. V.

Riedelscher Verein.

Heute 7 Uhr Uebung (A. Fr. $6\frac{1}{4}$ Uhr). Um allseitig pünctlichen Besuch wird dringend gebeten.

Neuer Johannis-Markt.**Dienstag u. Sonnabend**

(wegen des Marientages.)

Beim gefährlichen Krampfhusten, Keuchhusten
meines Kindes, welches täglich an Kräften abnahm, wandte ich den

Mayer'schen weißen Brustsyrup

mit dem besten Erfolge an und sah mit Freude die **Wieder-
herstellung** der Kräfte nach Gebrauch zweier kleiner Flaschen.
Fehrer, Castellan des Rathhauses in Düsseldorf.

Lager des echten weißen Brustsyrups von G. A. W. Mayer in
Breslau halten für Leipzig allein die Herren

Theodor Pfitzmann, Neumarkt.

Gehr. Spillner, Windmühlenstraße.

C. Weise, Schützenstraße.

O. Jessnitzer, Dresdner Straße.

E. A. Schulze, Gerberstraße.

A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.

Der letzte Brief nicht genügend, bitte, beste A., nächsten Sonn-
abend einen genügenderen unter bekannter Adresse mit Schluß 17
restante oder direct.
N. N.

Die Dame **B. S.** wird freundlichst ersucht heute um 4 Uhr
Nachmittag am Paulinum zu warten. Zum Zeichen ein weißes
Tuch in der linken Hand.

Die Gemüthlichen

heute 8 Uhr bei **Carl Schilling.**

Welpen. 22. 10. 8. 4. 1. 5. 2. 3. 2. u. 3. Abtheilung

Luscinia. Morgen Dienstag Leinwandhalle

stattfinde
Es v
der Besu
welche s
Proben n

Psa

D. G

bes

Verst
taurat

Verst
taurat

Städtf

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

St. Durc

Charfreitags-Aufführung.

Die nächste **Chorprobe** wird

Mittwoch den 25. März Abends 7 Uhr im Gewandhaussaale

stattfinden.

Es war unmöglich für dieselbe einen anderen Abend zu gewinnen; wir hoffen und bitten aber, dass trotz des Feiertages der Besuch dieser Probe ein recht zahlreicher sein werde. Namentlich richten wir an diejenigen geehrten Damen und Herren, welche schon mehrere Aufführungen mitgemacht haben, das Werk also bereits genau kennen und deshalb glaubten, nicht alle Proben nöthig zu haben, die dringende Bitte, uns nunmehr mit ihrer Theilnahme zu erfreuen.

21. März 1868.

Die Vorsteher des Orchester-Witwenfonds.

Singakademie. Heute Abend 7 Uhr Uebung.

Besprechung v. e. S.

Psalterion.

Letzte Uebung vor der Aufführung zur Orgelweihe. Alle Diejenigen, welche die Freundlichkeit hatten, mir ihre Mitwirkung für die betreffende Aufführung zuzusagen, ersuche ich höflichst sich heute Abend 1/2 8 Uhr präcis in dem Uebungslokale, Thomaskirchhof 21/22, III. einstellen zu wollen.

S. Jadasohn.

D. G. 7 Uhr. Dr. Joachim von Beust und sein Geschlecht.

L. L. Heute Uebung im Vereinslocal.

Leinwandhalle.



Sächsischer Seidenbau-Verein.

Versammlung heute Abend 8 Uhr in **Cajeri's Restauration.** Gäste (Herren und Damen) sind willkommen. Der Vorstand.

Gestern wurde uns ein munterer Junge geboren.

Leipzig, den 22. März 1868.

H. Chr. Severloh und Frau.

Sonntag früh 1/4 1 Uhr wurde meine liebe Frau **Thekla geb. Lehmann** zwar schwer aber doch glücklich von einem muntern Jungen entbunden.

Carl Grunert.

Die heute Morgen 3/4 6 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hiermit hocherfreut an

Leipzig, 22. März 1868.

**Paul Kretschmann.
Paula Kretschmann,
geb. Groh.**

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: Milchhirsen mit Zucker u. Zimmt, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Grawert.

Angemeldete Fremde.

Herrnberg, Kfm. a. Lübeck, Hotel de Pologne.
Hönigmann, Frau Weimrathin a. Sangerhausen, Hotel Stadt Dresden.
Holstein, Frau a. Braunschweig, Lebe's H. garni.
Hoffmann a. Sangerhausen, und
Hecht a. Köln a/M., Kfste., grüner Baum.
Huth, Stellchmstr. a. Rienburg, und
Heißler Haarbdr. a. Chraft, Brüsseler Hof.
Höhne, Frau a. Frankenhausen, und
Heller, Kfm. a. Greiz, Stadt Hamburg.
Höfelfeld, Adjutant a. Bittau, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Höhne, Kfm. a. Hanau, Hotel de Prusse.
Horn, Fabr. a. Lobenstein, Stadt Gotha.
Haude, Kfm. a. München, Lebe's Hotel garni.
Jost, Kfm. a. Odessa, Stadt Hamburg.
Isaak, Kfm. a. Altona Hotel de Baviere.
Illgner, Obersteiger a. Zwickau, grüner Baum.
Jacobsohn, Kfm. a. Hamburg, Münchner Hof.
Janßen, Kfm. a. Remscheid, H. z. Palmbaum.
Krüger, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Baviere.
Korn a. Hamburg, und
Koch a. Bremen, Kfste., Hotel de Russie.
Köchy, Kfm. a. Meiningen, und
Kellner n. Tochter, Lehrer a. Zelle, Hotel zum Palmbaum.
Kühlmann, Kfm. a. Hauer, Stadt Wien.
v. Klüchner, Majer a. D. a. Breslau, Hotel de Pologne.
Kiesel, Hopsendbr. a. Emskirchen, g. Anker.
Keil, Kfm. a. Schneeberg, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Kahleis, Lector am Gymnasium zu Westeras a. Westeras, neue Straße 13.
Kaiser, Fabr. a. Finsterwalde, St. Hamburg.
Knoop, Kfm. a. Dresden, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Krause, Kfm. a. Amsterdam, H. de Prusse.
Lehmann, Kfm. a. München, H. St. Dresden.
Lewin, Kfm. a. Berlin, Spreers H. garni.
Labaschin, Kfm. a. Berlin, Tiger.
Lönholdt, G. u. H., Kfste. a. Frankfurt a/M., Hotel de Pologne.
Lorenz, Kfm. a. Limburg, weißer Schwan.
Nedenbach a. Dillenburg,
Müller a. Goldig, Kfste., und
Rauch, Fräul. a. Chatillon, H. z. Palmbaum.
Martin, Kfm. a. Reibhardtthal, goldnes Sieb.
Müller, Prof. a. Jena, Lebe's Hotel garni.
Müller, Kfm. a. Nordhausen, Stadt Rom.

Nicolai, Dr. a. Moskau, Lebe's H. garni.
Delge, Dachdeckermstr. a. Linden, Brüsseler Hof.
Wingel, Kfm. a. Köln a/M., und
Philippi, Professor a. Schwarzenberg, H. de Prusse.
Wauling, Kfm. a. Zerbst, goldnes Sieb.
v. Mümling, Baron, Privatmann a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Mühlmann n. Frau, Part. a. Königsberg, Hotel Stadt Dresden.
Runte, Kfm. a. Hamm, Hotel zum Palmbaum.
Schneider, Spizendbr. a. Rittersgrün, und
Simrock n. Frau, Werkführer a. Wedermörlen, braunes Ros.
Schober, Tischler a. Zwickau, grüner Baum.
Schönenberger, Kfm. a. St. Gallen, Münchner H.
Schulter a. Barmen,
Schlott a. Berlin,
Schildbach a. Greiz,
Sudecke a. Hamburg, Kfste., und
Strohiker, Statthalter a. Zürich, H. z. Palmbaum.
v. Stadelberg, Fähr., Stud. a. Burtshude, St. Wien.
Schrader, Fabr. a. Magdeburg, und
Schwarz, Kfm. a. Erfurt, weißer Schwan.
Schorn a. Magdeburg, und
Serwed a. Hamburg, Kfste., St. Hamburg.
Schulten a. Ebersfeld,
Scherbius a. Frankfurt a M., und
Schlegel n. Schwester a. Chemnitz, Kfste., Hotel de Prusse.
Schulze, Hauptmann a. Wurzen, und
Selig, Kfm. a. Greiz, H. z. Kronprinz.
Sundstrom, Rentier a. Stockholm, goldnes Sieb.
Schwarz, Fräul., Privatier a. München, und
Schmidt, Kfm. a. Dresden, Lebe's H. garni.
Laebner, Färber a. New-Orleans, Lebe's H. garni.
v. Thielemann, Gutbes. a. Breslau, H. de Prusse.
Thiele, Kfm. a. Halle a/S., H. St. Dresden.
Treffschy, Kfm. a. Meydt, H. z. Palmbaum.
v. Trondhem, Graf n. Diener, Herrschaftsbesitzer a. Pöglöe, Stadt Nürnberg.
Vollbrechtshausen, Kfm. a. Magdeburg, gr. Baum.
Wolf, Kfm. a. Wien, Hotel Stadt Dresden.
Würsching, Schmiedemstr. a. Zwickau, und
Wilke, Kfm. a. Magdeburg, grüner Baum.
Wolf, Kfm. a. Gmünd, St. Hamburg.
Wölfel, Kfm. a. Erfurt, Lebe's H. garni.
Winkler, Gastw. a. Ischopau, goldnes Einhorn.
Zorn, Kfm. a. Limbach, Stadt Hamburg.
Zimmermann n. Frau, Kfm. a. Apolda, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.

St. Durchlaucht der Fürst v. Reuß-Greiz nebst Gefolge u. Dienerschaft a. Greiz, Hotel de Prusse.
St. Durchlaucht der Fürst v. Reuß-Gera n. Gemahlin u. Dienerschaft a. Gera, Stadt Rom.
Lait, Kfm. a. Marseille, Stadt Nürnberg.
Llan, Kfm. a. Halle a/S., Tiger.
Linter, Kfm. a. Zeitz, Spreers H. garni.
Lern, Kfm. a. Ebersfeld, Hotel z. Palmbaum.
Leyner, Kfm. a. Stuttgart, und
L. Heinsch, Freiherr, Student a. Pfenningen, Stadt Wien.
Lume, Student a. Gießen, und
Lindorf, Kfm. a. Greiz, Stadt Hamburg.
Lethold, Kfm. a. Kippingen, H. z. Kronprinz.
Ladewig, Schriftsteller a. Dresden, Lebe's H. garni.
Lanis n. Frau, Rentier a. Paris, Hotel Stadt Dresden.
Lieting a. Erfurt, und
Lorn a. Magdeburg, Kfste., g. Elephant.
L. Briele, Kfm. a. Magdeburg, St. Nürnberg.
Lundner, Kfm. a. Gilenburg, grüner Baum.
Lerin, Kfm. a. Berlin, und
L. Schmann, Def. a. Braunschweig, Brüsseler Hof.
Lover, Kammergutspachter a. Stubendorf, Stadt Nürnberg.
Lous n. Frau, Kfm. a. Chemnitz, H. de Prusse.
Lunstein, Kfm. a. Sondershausen, Hotel zum Kronprinz.
L. Kfm. a. Ebersfeld, Lebe's Hotel garni.
Löhner a. Eisenach, und
Luniel a. Cassel, Kfste., Stadt Hamburg.
L. Kfm. n. Frau, Apotheker a. Gerbstädt, Lebe's Hotel garni.
L. Dankelmann, Baron a. Gotha,
L. Kfm. a. Ebersfeld, und
L. Kfm. a. Zwickau, Kfste., H. z. Palmbaum.
L. Kfm. a. Waisie, St. Nürnberg.
L. Kfm. a. Bordeaux, Stadt Wien.
L. Kfm. a. Hanau, Stadt Hamburg.
L. Kfm. a. Soldin, H. z. Kronprinz.
L. Kfm. a. Dresden, goldnes Sieb.
L. Kfm. n. Frau, Kfm. a. Rotterdam, St. Gotha.
L. Kfm. n. Frau, Fabr. a. Landsberg, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
L. Kfm. a. Chemnitz, Burgstraße 11.
L. Kfm. n. Sohn, Oberforststr. a. Reichenberg i/B., Hotel zum Palmbaum.
L. Kfm. a. Chemnitz, und
L. Kfm. a. München, Stadt Nürnberg.
L. Kfm. a. Berlin, Tiger.

Das Abschiedsreiten in der städtischen Reitbahn am alten Theater.

Es war ein guter Gedanke, man darf wohl sagen ein Act des Dankes, in der alten städtischen Reitbahn vor ihrem Schluß noch ein solennes Abschiedsreiten zu veranstalten. Zu diesem Zwecke hatten sich viele hiesige Sportfreunde unter Leitung des Herrn Stallmeister Vieler vereinigt und veranstalteten dieses Fest vor einem eingeladenen Publicum am Sonnabend Abend um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Das alte Haus schien noch einmal neu verjüngt, es war mit Emblemen der Equilibristik und Gairlanden prächtig ausgeschmückt und eine brillante Beleuchtung eingerichtet. Für die Zuschauer war dem Orchester gegenüber eine besondere Tribüne aufgeschlagen, welche gegen 500 Personen faßte. Eine Reihe von Piecen auf dem Gebiete der höhern Reitkunst, Pferdedressur, Aeronautik, Gymnastik, Plastik, Comit. c. waren zur Ausführung auf dem fein gedruckten Programm bestimmt. Die erste Nummer, mit rauschender Blechmusik eröffnet, zerfiel in zwei Theile, in eine Maskerade und Polonaise, ausgeführt von sämmtlichen Herren und Damen der Gesellschaft, wozu gegen 30 edle Rosse erforderlich waren. Es war ein prächtiger Anblick, wie sich ein bunter Nummenschanz, oft in den abenteuerlichsten Costümen, auf den flüchtigen Bierfüßlern in der Bahn umhertummelten, bis der Herr Stallmeister das Commando zur Polonaise gab. Das bunte Gewühl ordnete sich wie durch einen Zauberschlag und wurde der Eröffnungsbreigen höchst elegant und präcis durchgeführt. Es folgte hierauf das erste und einzige Auftreten des weltberühmten Jongleurs Rappo, der durch Kugel-, Stäbchen- und Messerspiel Alles in Erstaunen setzte, denn von einem Dilettanten ist wohl selten eine solche Kunstfertigkeit gesehen worden. Es wurde ihm deshalb wiederholt stürmischer Beifall.

Die dritte Piece, Emir, Schimmelhengst, in hannoverscher Freiheit dressirt und preussische Hochschule geritten von dem französischen Stallmeister Negeu, war ein wahrhafter Glanzpunct und wir haben weder eine bessere Dressur noch einen trefflicheren Reiter bei den ersten Kunstreitergesellschaften gesehen, als es hier der Fall war. Der Enthusiasmus der Zuschauer war deshalb auch großartig. Es folgte nun die vierte Piece, der erste höhere Glanzpunct im Ensemble, nämlich: Jeu de Barro, geritten von den Herren Cravallier, La Force a. M. und Coulliffier. Jeder der drei stattlichen und gewandten Reiter machte es den beiden andern sehr schwierig die angeheftete Achselchleife rauben zu lassen, es war diese Piece ein wahres Triumphreiten und das Publicum folgte mit gesteigertem Interesse und fortwährendem Bravorufen diesem equilibristischen Kampf. Am Schlusse wurden die drei Sieger hervorgerufen. Hierauf große Norddeutsche Steeple Chase über alle vorhandenen Hindernisse, ausgeführt von den Herren Koffbach, Düppel und Königgrätz, zum Schluß der importirte Steppenreiter Esterhazy in seinen großen außerordentlichen Evolutionen auf ungesatteltem Pferde. Während im ersten Theil dieser Piece uns tüchtige Springpferde vorgeführt wurden, welche mit ihren kühnen Reitern über die größten Hindernisse hinwegsprangen, schien uns im zweiten Theil weder Reiter noch Rosse sonderlich disponirt und löste sich dieses Finale in allgemeine Heiterkeit auf. Ein köstliches Intermezzo bildete die reitende Infanterie von Krähwinkel, geritten von $\frac{2}{3}$ Dsd. Herren, commandirt, adjustirt und maltrairt von General Leinwand, Commandant Bierhold. Der Schluß dieser Nummer artete in eine allgemeine Paukerei mittelst aufgeblasener Schweinsblasen aus und wirkte diese Scene auf die Lachmuskeln wahrhaft erschütternd. Nun folgte eine Derrille, geritten im Nationalcostüm und auf gesattelten Pferden von 8 Herren. Einer der acht Herren commandirte selbst und führte diese Schlußpiece überaus gelungen durch, auch nicht der kleinste Fehler kam vor, wie ein Fuß und Fluß bewegte sich mit Sicherheit und Eleganz das Ganze und konnte deshalb der gebührende Beifall der Zuschauer nicht fehlen. Als eigentlicher Abschied folgte bei brillanter bengalischer Beleuchtung ein allegorisches Schlußtableau, den Auszug des Sports aus diesen alten Hallen mit dem Hinweis auf die Reitbahn in der Windmühlenstraße darstellend. Vorher wurde auch eine kurze martige Abschiedsrede vom Rosse herab gehalten und insbesondere der Stadt Leipzig ein Hoch gebracht.

Höchst amüsant und pilant wurden die Zwischenpausen durch die Clowns Herren Plon = Plon, Kusa und dem Neger Tschempbrastwplextrma ausgefüllt. Die Clowns waren echte Yankee's und wir haben in diesem Genre selbst bei Renz nicht Ergößlicheres gesehen, sie waren zudem unermülich in den überraschendsten Schwänken. Erwähnt sei noch der beiden Damen, eine Bacchantin und ein Blumenmädchen, welche die Maskerade und Polonaise mit verherrlichten, sowie des prächtigen Postillon d'amour, der auf stattlichem Hengst einhergaloppierte und die Damen im Zuschauer-raum mit Billets d'amour bombardirte. Auch sei hier der ergöß-

lichsten aller Scenen gedacht. Ein verrückter Engländer im Schauerraum wurde von dem Kunstreiten des Stallmeisters (Herr Vieler jun.) so bedeutend entusiastirt, daß es zu großer Unruhe kam, der Störenfried wurde über die Barriere in die Bahn geworfen und begann hier abermals Scandal, d. h. er war improvisirt, aber auffallend täuschend. Er und sein Sohn begannen nun ein humoristisches Reiten, das seinesgleichen selten finden dürfte. Es war der Triumph des höchsten Reitalts.

Der Vorstellung folgte eine Festtafel mit großartigem, feinem Menu in der Stadt Frankfurt, wobei Toaste auf Toaste folgten. Von denen ich nur denjenigen auf Herrn Stallmeister Vieler, dessen Verdienste hoch gewürdigt wurden, sodann den auf die Herrn Clowns und auf Herrn Kraft, der die Idee zu diesem Abschiedsreiten gegeben, anführen will. Bis spät in die Nacht wurde bei gemüthlicher Harmoniemusik, herzlichster Geselligkeit und prächtigem Laune getafelt und — gebattenbergt. Doch Eines sei schließlich nicht vergessen, die Gäste des Festes sprachen diesem improvisirten Reiterklub für die genugsamen Stunden ihren wärmsten Dank aus und knüpften die Hoffnung daran, daß in der neuen Reitbahn bald wieder ein ähnliches Fest gegeben werde.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 22. März. Dester. Creditact. 83 $\frac{3}{4}$. Dester. Staatsbahn 149. Dester. Westbahn —. Dester. Südb. 100. Dester. 1860er Loose 72 $\frac{3}{4}$. Dester. Silberanleihe —. Dester. Nationalanleihe —. Wiener Wechsel kurz 88 $\frac{1}{2}$. Rheinische Eisenbahn —. Oberschles. Eisenbahn Lit. A. —. Friedrich-Wilhelm-Nordbahn —. Magdeb. = Wittenberge —. Darmstädter Bank —. Ital. Rente 47. Russische Präm.-Anleihe —. Russ. Präm.-Anleihe neue —. Amerik. 75 $\frac{7}{8}$. Fest.

Frankfurt a. M., 21. März. (Abendbörse.) Staatsb. 261 $\frac{1}{2}$. Creditactien 196 $\frac{1}{4}$. 1860er Loose 72 $\frac{13}{16}$. Steuerfreie Anl. 58. Nationalanleihe 55 $\frac{1}{4}$. Amerikan. 6% Anleihe pr. 1882 75 $\frac{1}{2}$. Hamburg, 21. März. (Schlußcourse.) National-Anleihe 56 $\frac{1}{2}$. Dester. Credit-Actien 82 $\frac{3}{4}$. Vereinsbank 111. Norddeutsche Bank 119 $\frac{1}{2}$. Altona-Kieler E.-B.-A. 117 $\frac{1}{2}$. Amerik. 6% Anleihe pr. 1882 68 $\frac{1}{2}$. Staatsbahn 548. Lombarden 371 $\frac{1}{2}$. Italienische Rente 46 $\frac{3}{8}$. Disconto 2. Tendenz: Fest.

Wien, 21. März. (Schlußcourse.) 5% Metalliques 58.75. Steuerfr. Anl. 59.—. Creditloose 131.75. 1860er Loose 82.80. 1864er Loose 84.85. National-Anl. 64.85. Bankactien 712.—. Creditactien 190.50. Silberanl. de 1864 73.—. Nordbahn 174.—. Lomb. 172.20. Staatsbahn 253.80. Galizier 204.—. Czernowitzer 181.50. Böhmisches Westbahn 146.50. Napoleonsd'or 9.23. Ducaten 5.46. Silbercoupons 113.—. Wechsel auf London 115.60. Wechsel auf Paris 46.85. Wechsel auf Hamburg 85.30. Wechsel auf Frankfurt a/M. 96.45. Wechsel auf Amsterdam —.—. Tendenz: Fest.

Wien, 21. März. (Abendbörse.) Creditactien 190.90. 1860er Loose 83.10. 1864er Loose 85.20. Nordbahn —.—. Staatsbahn 254.—. Galizier —.—. Lombarden 172.70. Napoleonsd'or 9.22.

London, 21. März. (Schlußcourse.) 3% Consols a. c. 93 $\frac{1}{4}$. Italien. Rente 47 $\frac{1}{4}$. Lombarden 15 $\frac{1}{8}$. 5% Russen de 1862 84. 5% Russen de 1866 88. 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 72 $\frac{1}{4}$. 6% Amerik. Anleihe pr. 1885 71 $\frac{1}{4}$. Silber 60 $\frac{7}{8}$.

New-York, 21. März. Schlußcourse. Gold-Agio 139 $\frac{1}{2}$. Wechselcourse auf London in Gold 109 $\frac{5}{8}$; 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 110 $\frac{1}{4}$; do. pr. 1885 108 $\frac{1}{2}$; Illinois 138; Eriebahn 71 $\frac{1}{2}$; Baumw. Widdling Upland 24 $\frac{1}{2}$; Mais 1.26; Wehl 10.30. Philadelphia, 21. März. Petroleum raff. 25 $\frac{1}{2}$.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, 22. März. Von der königl. Staatsprocuratur ist das Gesuch, den wegen Verdacht staatsgefährlicher Umtriebe verhafteten Abgeordneten Trabert gegen Caution frei zu lassen, an den Oberstaatsanwalt des Kammergerichts in Berlin zur Entscheidung abgegeben.

St. Petersburg, 22. März Abends. Durch kaiserlichen Ukas vom 29. Februar wird die Aufhebung der im Königreich Polen bestehenden Regierungskommission für innere Angelegenheiten und die Unterordnung der Verwaltung derselben unter die betreffenden russischen Behörden anbefohlen. Es wird dadurch die vollständige Vereinigung der Regierung des Königreichs Polen mit der übrigen Theile des Reichs bewirkt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von E. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.